

Märseburger Zeitung

Märseburger Zeitung

Freiwirtschaft

Märseburger Zeitung

Preis pro Jahr monatlich 2.10 RM. durch Boten frei Haus, durch die Post 2.40 RM. ohne Befragungs- und Abholungskosten monatlich 2.10 RM. - Einzelheften 10 Pfennig (Postgebühren 2 Pfennig). - Im Falle des Scheiterns der Druckerei (Ersatz) übernimmt die Druckerei die Kosten der Abholung oder Rücksendung.

Preis pro Jahr monatlich 2.10 RM. durch Boten frei Haus, durch die Post 2.40 RM. ohne Befragungs- und Abholungskosten monatlich 2.10 RM. - Einzelheften 10 Pfennig (Postgebühren 2 Pfennig). - Im Falle des Scheiterns der Druckerei (Ersatz) übernimmt die Druckerei die Kosten der Abholung oder Rücksendung.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Märseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Märseburg, Sonnabend/Conntag, den 25. April 1931

Nummer 96

England für Wiederaufrüstung Deutschlands?

Lord Cecil kündigt ein gewaltiges Aufflammen des deutschen Patriotismus an.

Der bekannte langjährige Vertreter Englands im Völkerbund, Lord Cecil, hielt in London eine höchst beachtliche und bedeutungsvolle Rede vor einer Gruppe der britischen Völkerbundsvereinerinnen über die Abrüstungsfrage.

Cecil betonte sich weiter eingehend mit den möglichen Folgen eines Verjauchens der Abrüstungskonferenzen, das aus sich selbst heraus eine Verdröhnung des europäischen Friedens mit sich bringen würde, indem er auf die Bedeutung der Abrüstungskonferenzen, die einzeln abgehalten werden, aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

Er erklärte, daß man es Deutschland nicht verzeihen könne, wenn es im Falle eines Verfalls der Abrüstungskonferenzen die einzeln abgehaltenen Konferenzen ablehne und aus dem Völkerbund austritte.

708 000 Wohlfahrtsertverbslose in Preußen.

Nach der Erhebung des Preussischen Statistischen Landesamts vom 31. März 1931 sind in Preußen 687 678 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtsertverbslose bei den Bezirksfürsorgeverbänden gezählt worden gegenüber 665 108 am Ende des Vormonats. Die Zunahme im März beläuft sich demnach auf 22 570 Wohlfahrtsertverbslose und erreicht somit fast wieder die Höhe des Februarmonats (23 470).

Die Ursache des erneuten Aufstiegs der Wohlfahrtsertverbslosenziffer dürfte überwiegend darin liegen, daß die Anlaufstrift für Arbeitsunterstützung mit insgesamt 100 000 Einwohnern, Berichtsjahr 1930 ergibt sich ein Zuwachs von 24 075 Wohlfahrtsertverbslosen, oder 33,5 v. D. Durchschnittlich entfallen im Etat zum 1. April 1930 10 000 Einwohner, Berichtsjahr 1930, je ferner die am letzten Stichtag unterhaltenen 29 067 vom Arbeitsamt nicht anerkannten Wohlfahrtsertverbslosen, bei denen zum Teil die Anerkennung nur am Stichtag noch nicht ausgesprochen gemeldet ist, so beträgt die Gesamtzahl der in Preußen Ende März von den Bezirksfürsorgeverbänden bzw. Gemeinden laufend unterhaltenen Wohlfahrtsertverbslosen rund 708 000.

Gorgen um die Erwerbslosen.

Aus Berlin verlautet: Der geringe Rückgang der Zahl der Arbeitslosen in der ersten Hälfte des April beunruhigt. Die Erwerbslosenvermehrung hatte mit einem Rückgang in etwa dreifacher Höhe gegenüber dem März die Erwerbslosenvermehrung der Reichsregierung schon wieder ins Stocken kommen, so ist schon heute vorauszusagen, daß wir auch den Sommer über ein Arbeitslosenniveau von 4 bis 4 1/2 Millionen Mann durchhalten haben werden. Die Schätzungen der Reichsregierung für den Winter gehen auf etwa 6 Millionen Erwerbslose.

Der Zerstörer Europas

Das Reichskabinett ist in die Beratungen eingetreten, die über Deutschlands nächste Zukunft entscheiden sollen. Dabei ist der Grundgedanke der Politik präzisiert: erst Finanzierung von innen heraus, dann Reparationsrevision. Grundsätzlich ist die Frage: Ist die Finanzierungsfrage überhaupt lösbar, abgesehen unter Fortdauer der Reparationslasten? Wenn nicht, dann wäre ein Finanzprogramm, selbst bei dem bewundernswürdigen Ehrfurcht und Gehalt in allen Einzelheiten, unentrichtbar zum Scheitern verurteilt.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Man merke natürlich darauf hinzuweisen, daß die Abrüstungsverpflichtung die betroffenen Staaten rechtlich bindet, aber eine solche Verpflichtung nicht mit Gewalt durchgesetzt werden kann, die aber nicht die materielle Unterstützung der Welt haben würde.

Polnischer Truppeneinmarsch in Danzig?

Aus Berlin wird gemeldet: Ein Moskauer Blatt berichtet vor einigen Tagen von einer Absicht der Warschauer Regierung, polnische Truppen zur Wahrung der angeblich bedrohten politischen Interessen nach Danzig zu entsenden. Dieses vom sowjetrussischen Blatt veröffentlichte Gerücht, das angeblich in harten Worten begründet, hat sich hartnäckig erhalten und ist bis zu einem gewissen Grade durch die inoffiziellen bestätigende Absicht der Polen bestätigt worden, den Reichstag des Völkerbundsrates vom 22. Juni 1931 in Anwendung zu bringen.

Dieser Reichstag, den Polen jetzt in Genf für seine Zwecke verwenden will, hat jedoch ganz andere Voraussetzungen, als die polnische Regierung es vorgibt. Polen hat Danzig gegenüber weder ein selbständiges Schutzrecht noch ein selbständiges Schutzpflicht. Ein eventuelles militärisches Eingreifen in Danzig würde dem Völkerbund und der Weltöffentlichkeit ein schlechtes Beispiel geben, das die polnische Regierung es vorgibt. Polen hat Danzig gegenüber weder ein selbständiges Schutzrecht noch ein selbständiges Schutzpflicht.

Aus Berlin wird gemeldet: Ein Moskauer Blatt berichtet vor einigen Tagen von einer Absicht der Warschauer Regierung, polnische Truppen zur Wahrung der angeblich bedrohten politischen Interessen nach Danzig zu entsenden.

Das demonstrierende Rücktrittsgesuch des polnischen diplomatischen Vertreters in Danzig, Minister Strasburger, bildete, wie zu erwarten war, nur den Auftakt zu neuen politischen Streitigkeiten auf eine weitere Einschränkung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Freien Stadt Danzig. Die Verhandlungen Strasburgers mit dem polnischen Außenminister haben dazu geführt, daß die polnische Regierung einmündig nicht angenommen wird, und daß fast allein der dänisch-polnische Streitfall vor die Weltöffentlichkeit des Völkerbundsrates gebracht werden soll.

Polen erzieht durch diese neue Aktion vor dem Rat die Anwendung eines Beschlusses des Völkerbundsrates vom 22. Juni 1931, wonach die polnische Regierung unter besonderen Voraussetzungen dazu bernien sein soll, die Aufrechterhaltung der Ordnung im Gebiet der Freien Stadt Danzig sicherzustellen.

Der Präsident des Danziger Senates Dr. Diehm

hießt nach Bekanntwerden dieser neuen polnischen Aktion am Freitag in Danzig. Er hat eine bedeutungsvolle Rede, in der er sich eingehend mit der durch den bedrohlichen polnischen Vorstoß geschaffenen Lage befaßte. Mit diesem Schritte erzieht Polen die Öffentlichkeit über Dan-

Der Danziger Völkerbundskommissar

der Italiener Graf Granati, hat nach seiner Rückkehr aus Danzig in den letzten Tagen einen Artikel veröffentlicht über die polnische Aktion, welche die am Sonnabend nach Genf abgedankt wird und deren Inhalt bis zum Eintreffen in Genf freigegeben werden soll. Es ist aber schon jetzt mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß der Völkerbund das polnische Ansuchen zurückweisen wird, schon deshalb, weil die Verbindung von so ungewissen Fäden liegt. Dem tatsächlich ist weder Völkern freier Zugang zum Meere droht, noch sind die Polen in Danzig rechtlich und faktisch. Die gestrichelten Linien genau denselben Sinn wie alle Danziger Staatsangehörigen und alle anderen Fremden in Danzig.

Französische Freiheit.

Aus Paris wird gemeldet: Zu dem am Freitag zwischen dem deutschen Völkerverbund und Brand eingeleiteten Meinungsaustrausch über die Stellung der Reichsregierung gegenüber der Freiheit in französischen Kreisen die Ansicht vertreten, es handle sich um einen derzeit unumkehrlichen Zwischenfall, daß von einer Abberufung des französischen Kommissars keine Rede sein könne. Es ist immer! Sichtlich läßt die Reichsregierung es sich diesmal nicht gefallen.

Reichsbahngehalt.

Die Berliner 'Börse-Courier' erzählt, werden im Reichsverkehrsministerium Maßnahmen gegen die überhöhten Besoldungen der Eisenbahnbeamten beschlossen. Im Januar seien die Bezüge der leitenden Reichsbahnbeamten vielfach noch mehr als doppelt so hoch wie die der entsprechenden Reichsbeamten. Die überhöhten Besoldungen von rund 1 1/2 Millionen Mark im Jahre, die aus dieser Ueberbezahlung entfließen, müsse nach Ansicht des Ministeriums angesichts der ungenügenden Finanzlage der Reichsbahn eingepart werden.

Die Preise im „Deutschlandflug 1931“.

Der Aero-Club von Deutschland teilt u. a. mit: Für den „Deutschlandflug 1931“, der vom Aero-Club von Deutschland veranstaltet wird und in der Zeit vom 11. bis 16. August dieses Jahres in Form einer technischen Vorprüfung und eines ameisigen Wettrennens zum Austrag kommt, haben bisher an Geldpreisen insgesamt etwa 75 000 RM. zur Verfügung. Davon entfallen 45 000 RM. auf die laut Ausschreibung angelegten Preise, und zwar 15 000 RM. als erster, 10 000 RM. als zweiter und 5 000 RM. als dritter Preis; die in der Wertung nachfolgenden 15 besterzten Bewerber erhalten je 1 000 RM.

Aus den Geldpreisen, welche von den durch den Streckenflug betroffenen Städten: Berlin, Riesa, Müllers, L. B., Duisburg, Münden, Breslau, gestiftet wurden in Gesamthöhe von 17 500 RM., erhalten der 1. bis 3. besterzte Bewerber ebenfalls je 1 000 RM. Damit haben also auch die Bewerber, die keine Anwartschaft auf die ersten Plätze haben, die Möglichkeit einer angenehmen Entschädigung für ihre Beteiligung.

Der Veranstalter glaubt, damit auch den Vereins- und ferienmäßig hergestellten Flugzeugen einen Ansporn zur Teilnahme an dieser größten luftportallischen Veranstaltung des Jahres zu bieten. Aus den Geldpreisen haben außer dem bereits angeführten 12 000 RM., weitere 4 000 RM. zur Verfügung als Führerpreise, der Rest von 15 000 RM. ist für Ehrenplaketten vorgesehen. Ein Schmalpreis wurde vom Wirtschaftsprüfer des Aero-Clubs, Stuttgart, gestiftet in Höhe von 3 000 RM.

Paris-London in 59 Minuten.



Der amerikanische Piloter Frank Gaults flog die etwa 300 Kilometer lange Strecke Paris-London in der Rekordzeit von 59 Min. Gaults wollte ursprünglich einen London-Nam-London-Flug an einem Tage verbinden, was aber misslang. Er wird den Versuch wiederholen.

Ein mißglückter Versuch.

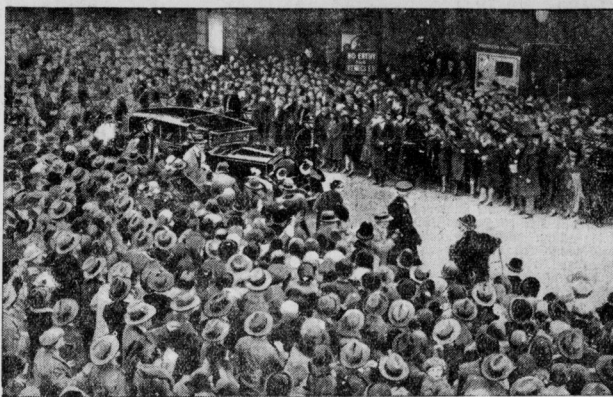
Hoffenklatterer Kahner hatte Schniucht nach der Freiheit.

Der in der Gollwitzer Straßenthali keine mehrjährige Zuhälterkarriere verübende Hoffenklatterer Willi Kahner machte in der Nacht zum Freitag einen raffinierten, zum Glück aber mißlungenen Ausbruchversuch.

Kahner hatte in seiner Zelle unbedacht eine Portion Lebensmitteln aufgescharrt und sich auch Bergang verschafft. In der Nacht brach er ein Loch in die Wand zum Korridor und schob mit einem Eisenstab den Riegel vor der Tür beiseite. Schließlich erfuhr er die Wacheabteilung vor dem Zellen und öffnete es mit einem Zierloch. Nachdem er so auf den Korridor gelangt war, schloß er auch die Tür zur Zelle seines Nachbarn, des schon oftmals ausgebrochenen Zuhälters Adolf Snauder, der noch nicht ohne Strafe abzubüßen hat.

In diesem Augenblick näherten sich Beamte. Kahner schloß seinen Komplexen wieder ein und ließ sich von den beiden Beamten festnehmen. In seinen Besitz fand man u. a. zwei Zentren mit gewöhnlichen Messern. Ein Bemerkte hatte, daß es den beiden mit dem Ausbruch ermit war und sie vor nichts zurückschrecken wären. Auch Snauder und Siefelwische hatte er bei sich, womit er sich unfehllich machen und die Zentren für einen Zuhälter verwenden wollte. Kahner ist bekanntlich schon einmal vor nicht langer Zeit aus dem Justizhaus Fegel bei Berlin ausgebrochen.

König Alfons in London eingetroffen.



Eine große Menschenmenge begrüßt den spanischen König (im hellen Mantel neben dem Auto) bei der Ankunft auf dem Victoria-Bahnhof in London.

Berlin — Neu-Chicago.

„Immertreu“-Mann von Kriminalbeamten niedergeschossen

Nächtlicher Krautwoll in Pantou. — „Hand in Hand“ nimmt Rache.

In einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Kriminalbeamten und einem Ringvereinsmann kam es gestern nacht in Pantou. Der Beamte gab schließlich in der Notwehr einen Schuß ab, der seinen Angreifer lebensgefährlich verletzte.

Gegen 1/2 Uhr kam der Beamte auf dem Heimwege die Mendelstraße entlang und sah dort einen größeren Auflauf. Ein betrunkener Mann schlug auf ein junges Mädchen ein und wurde, als Passanten einzuweichen wollten, auch gegen diese fällt. Der Kriminalbeamte ging auf die Streitenden zu und verurteilte, Ruhe zu stiften. Es gelang ihm auch, den Auflauf zu zerstreuen. Als aber der Beamte seinen Weg fortsetzen wollte, kam der Betrunkene ihm nachgerannt, schlug auf ihn ein und rief: „Ich töle dich nieder!“ Als der Mann

in die Taube schloß,

zog auch der Beamte seine Pistole und gab, als der Tobende von ihm nicht abließ, einen Schuß ab, der dem Angreifer in den Unterleib drang. Der Mann wurde sofort als Kranke ins Krankenhaus gebracht und dort operiert. Auch das mißhandelte Mädchen, eine 24 Jahre alte Frieda St., kam ins Krankenhaus, konnte später aber wieder entlassen werden.

Aus den Papieren des Angehörigen geht hervor, daß es sich um den 28 Jahre alten verarmten Schullehrer aus der Alten Schützenstraße 19 handelt, der Mitglied des Ringvereins „Immertreu“ ist. Nach den Angaben der bisher vernommenen

Zengen hat der Beamte erst zur Waffe gegriffen, als kein anderer Ausweg blieb.

Die Rache des Vereins „Hand in Hand“.

Die Denkmahn von acht Mitgliedern des Vereins „Hand in Hand“, die am Donnerstag erfolgte, hat der Kriminalpolizei die Möglichkeit gegeben, eine gründliche Untersuchung einzuleiten. Die Verhafteten sind der Dienststelle E 5 zugeführt und dort eingekerkert worden.

Alle gehen zu, in dem Hause Cuvurstr. 15 den Bericht gemacht zu haben, in der Wohnung eines gewissen Soppa einzudringen. Sie schloßen den Soppa aber so, als hätten sie S. lediglich „zur Rede stellen“ wollen. Der Verein „Hand in Hand“ gehört nicht zum Ring, sondern ist ein freier Verein. Wegen verübter Straftaten der Ringangehörigen liegen von früher noch Strafverfahren wegen schwerer Schlägerei und Raubhandels vor. Damit sind aber noch nicht alle Vergehen, die die Mitglieder auf dem Kerbholz haben, zur Kenntnis der Polizei gelangt. Mandat, der von ihnen gefordert wurde, macht nicht, eine Anzeige zu erstatten, da er Rache fürchtet. Der Schloßer Soppa ist nie Mitglied des Vereins gewesen. Er war nur befreundet mit einem Manne, der vor einiger Zeit aus dem Verein ausgestoßen wurde. Seit Soppa dem Ausgeschlossenen beigeht hat, übertragen die Vereinsmitglieder ihre Wut auch auf S.

Das sind Zustände in unierer Reichshauptstadt! Damit kann man nicht für das Schlagwort werben: „Jeder einmal in Berlin!“

Wieder zwei Dampfer von chinesischen Piraten in die Luft gesprengt.

60 Tote.

In der Nähe von Ranton überfielen chinesische Piraten zwei Dampfer und zerstörten die Besatzungen und den Passagieren die Gesamtzahl aller Verletzten und eine hohe Summe Geldes, was von beiden vernichtet wurde. Die Piraten legten daraufhin Zeitbomben, die die Dampfer in die Luft sprengten. Nach den bisherigen Meldungen sollen 60 Personen getötet worden sein.

Ueberschwemmungen in Moskau.

Der Eisgang auf der Moskwa hat in der Stadt starke Berührungen angerichtet. Mehrere Stadtteile Moskaus haben vollkommen unter Wasser. In der Mündung der Moskwa sind die Eismaffen durch Pioniere der Roten Armee gesprengt worden. Die Däunen haben die Textilwerke Tscharkowa zerstört. Mehrere Werte mussten stillgelegt werden. Die Wiesenfelder sind umgekommen sind, ist noch unbekannt.

Das sind Zustände in unierer Reichshauptstadt! Damit kann man nicht für das Schlagwort werben: „Jeder einmal in Berlin!“

Eine Stadt auf Borneo durch Feuer zerstört.

Die Eingeborenstadt Samarinda an der Ostküste von Borneo ist durch ein Großfeuer zerstört worden. Der Schaden wird auf etwa fünf Millionen Mark geschätzt. Einsehheiten zu dem schweren Unglück fehlen noch zur Stunde.

10. Jahrestagung des Reichsverbandes der Rheinländer.

Am 10. und 11. April hielt der Reichsverband der Rheinländer, der im August auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, in Koblenz seine Jahrestagung ab. Die diesmaligen Verhandlungen waren von besonderer Wichtigkeit. Zur Erörterung kam die Frage, in welcher Weise der Verband nach der äußeren Befreiung der Rheinlande seine Arbeit durch die Mitarbeit der Rheinländer am Rhein selbst erweitern und fördern könne. Zu diesem Zweck waren zahlreiche führende Persönlichkeiten von ihm eingeladen worden. Vom Reichsverband selbst waren 43 Teilnehmer als Vertreter von 30 Ortsgruppen aus allen deutschen Gauen erschienen, von Rintel bis Eutin, von Kiel bis Breslau. Als Vertreter des Oberpräsidenten und des Preussischen Ministers des Innern war Regierungspräsident von Sabel erschienen, für die Bayerische Staatsregierung Ministerialdirektor Sperr. Ferner seien von den vielen Vertretern der Rheinlande genannt: Landesparlamentarier Dr. Goring, Oberbürgermeister Dr. Rajfel, Oberbürgermeister Dr. Jarez, Erzengel Waltraf, sowie die Vertreter zahlreicher Kreisstädte und Vereine. Reichstagsminister und viele andere Behörden hatten ihre Glückwünsche schriftlich ausgesprochen.

Caruso's Todter beginnt ihre Laufbahn.



Die kleine Gloria Caruso mit ihrer Mutter, Frau Doroth.

Die 11jährige Tochter des weltberühmten Sängers Enrico Caruso, die mit ihrer Mutter in den Vereinigten Staaten lebt, hielt kürzlich einen Radiovortrag für ihre gleichaltrigen Genossen, der allgemein großes Aufsehen erregte. Die kleine Gloria will Sängerin werden wie ihr großer Vater und soll eine wohlklingende Stimme haben.

Unglaubliches Glück.

Alte Schuhe mit 1500 Mark verdent.

Das Geld zurückbekommen.

Die Frau eines Handwerkers in Tempelhof bei Berlin hatte am Donnerstag einem Bettler ein Paar abgelegte Schuhe ihres Mannes geschenkt, ohne zu wissen, daß der Bettler darin seine Erlösquelle von 1500 M. verdeckelt hatte. Auch der Bettler ohne nichts von dem merkwürdigen Inhalt der Schuhe, sondern verkaufte sie an die Mechanische Schuhmacherei A. Karpel in der Wilsstr. 41, die alte Schuhe ankauft. Beim Sortieren der Schuhe wurde das Geld gefunden und vom Inhaber zum Vollstreiter gebracht, so daß es dem Eigentümer zurückgegeben werden konnte.

Der Stromboli in Tätigkeit.

Der auf den Epirischen Inseln an der Nordküste Italiens gelegene Vulkan Stromboli hat am Donnerstag um 21:47 Uhr nach einem heftigen unterirdischen Grollen plötzlich einen heftigen Ausbruch erlebt. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und brachte die Nacht im Freien zu. In den umliegenden Feldern und Gärten hat der Stromboli Schaden angerichtet. Menschenleben sind nicht gefährdet. Der letzte Ausbruch ereignete sich im September 1930.

GARTEN
UND
BALKON
MÖBEL
GARTENSCHIRME

VORBILDLICH SCHÖNE AUSWAHL
BESONDERS PREISWERT

8 CO. AG. HALLE 1/2 GR. STEINSTR. 86/87. MARKT 21.

Aus Merseburg.

Zubilate.

Ein schöner Klang. Man hört gleich heraus, daß dieser Sonntagmorgen eine Auflockerung zum Jubel, zur Freude ist. Weder zu ihnen sind keine Säuerstoffe, weder über die Umkleekabinen sie sonst titulier, sondern keine Menschen. Siehe, ich verbinde eine große Freude, heißt es in der Weihnachtsgeschichte, "Freuet euch in dem Herrn allewege", ruft Paulus der Gemeinde zu, er sei besonders ihr hätte. Was für ein großer, schöner Blumenstrauch von Worten über die Freude läßt sich aus unserer Bibel pflücken!

Aber ein Unterschied muß hergestellt werden. E. M. Urndt, der einst "das treue deutsche Gewissen" genannt wurde, schreibt einmal: "Nach Vergnügen heißt der Mensch, der keine Freude hat". Vergnügen und Freude ist nicht dasselbe. Das wäre eine tolle Verwechslung. Im Vergnügen ist trotz der schweren Mühsal in Deutschland noch kein Mangel - mancher Ausländer hat schon über das Treiben, nicht zu unserer Ehre, den Kopf geschüttelt, - aber Freude, Freude, das gibt vergnügte Leute, die doch sehr freudenerfüllt sind, die und leer im Herzen.

Rechte Freude fließt aus reinen, tiefen Quellen. Gott hat uns manches geschenkt, was uns erquickt und erfreut; aber wir müssen vor allem mit ihm selber Verbindung haben. "Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte" (Psalm 73 v. 23). Wer durch Christus den Weg zum Vater gefunden hat, wird seiner Gnade froh. Wo Gnade, da Freude, und wo Freude, da Freude. Manches weißt, das denen, die ihn lieben, alle Dinge zum Besten dienen; das macht auch in Trübsal geröhrt. Welche Bewirkung jetzt im Weltlauf! Hat er einen Sinn? Wir glauben, wie Geibel sang: "Dah, wo trübsal, unbeschränkt dunkle Mühsal scheint zu hien, die dich doch nach ewigen Zielen die verborgenen fäden lenkt". Und auch über die Gräber läßt ein Jubilate, weil wir den auferstehenden Lebensfürsten und Todesüberwinder kennen. Wissen Christen nicht frohe Menschen sein?

Vom dem treiflichsten Volksgeistlicher D. Waldrecht besangte einer seiner Freunde: ihm eignete ein frommer Ernst, ein stiller Friede, ein erleuchtetes Auge für das Volk und eine Fröhlichkeit, wie sie nur ein deutsches Gemüt und dieses nur durch den Glauben an den Heiland haben kann. Gott schenke uns auch rechte, tiefgründige, deutsche Christenfreude! Angermann.

Die Nachigall singt im Schloßgarten.

Pflichtiger und zuverlässiger als der Junker Frühling scheinen unsere geliebteren Sänger zu sein. Seit über Nacht sind unsere Primabonnen, die Nachtigallen, zu uns zurückgekehrt. Sie werden nicht wenig erschrocken sein über die kahlen Bäume und das noch lichte Gefräus, das eben erst mit grünen Eschletern besahnen scheint und ihnen noch gar keinen Schutz zu geben vermag. Nichtsdestoweniger jubeln sie selig mit ihren aoklafanten Stimmen in den ersten warmen Frühlingstagen hinein. Ihre Stimmen weihen und die langentzehrten Sonnenstrahlen werden in wenigen Tagen das grüne Laub der Bäume hervorzuwahren, so daß, wer Zeit hat, aufsehen kann, wie es wächst.

Schulamisbewerber auf Toul.

Der 1. Mai wird für die Merseburger Volkskassen manche Veränderungen mit sich bringen. Wie nämlich verläuft, müssen einige Schulamisbewerber, die erst seit einigen Tagen auftragsweise ihre Befähigt waren, bereits wieder ihre Bündel schnüren. Die Festigungslehre verläßt die Schulamisbewerber Angehörige, an seine Stelle tritt Lehrer-Stundenlohn. In der Stadtschule wird die Schulamisbewerberin nach durch Lehrer-Beitrag ersetzt. Von der Albrecht-Dürer-Schule über die Schulamisbewerberin wieder, für ihn wird Lehrer-Beitrag angelehrt.

50 Jahre Meister.

Am heutigen Tage kann der in weiten Kreisen bekannte Schuhmachermeister Karl Fahn, Reichenstraße, sein 50jähriges Meisterjubiläum feiern. Dem Handwerkskammer zu Halle wurde ihm aus diesem Anlaß die Meister-Ehrenurkunde verliehen.

Jedem Bürger seine Steuern!

Die Devise im neuen Preußen.

Der Magistrat hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1931 folgende Steuerzuschläge zu erheben: a) 250 Prozent zur staatlichen Grundvermögenssteuer, b) 600 Prozent zur Gemeindefürsorgesteuer, c) 1500 Prozent zur Lohnsummensteuer, d) 200 Prozent zur Bürgersteuer, e) 20 Prozent zu den Steuern unter b) und c) mehr als Zweifelhellensteuer gem. § 48 Abs. 1 Ziffer 1 der Gew. St. Verordnung.

Der Magistrat begründet seine Vorlage an die Stadtvorordnetenversammlung wie folgt: Abgehen von der Gemeindefürsorge, deren Zuschlag auf Grund der Roterordnung vom 1. Dezember 1930 um 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht worden ist, ist es dem Magistrat unmöglich, die erforderliche Mittel für die Ausführung der Aufgaben der Verwaltung zu beschaffen. Es mußte im Gegenteil sogar eine allgemeine Senkung der Steuerlast herbeigeführt werden. Es mußte im Gegenteil sogar eine Erhöhung der Steuerzuschläge gefordert werden, um die Ausgaben des Haushalts der Aufrechterhaltung anderer Steuerquellen erwohnen werden.

Der Magistrat hatte die Wahl, entweder die Steuererhöhung zu verweigern und die Gemeindefürsorge einzufrieren oder Zuschläge zur Bürgersteuer zu erheben. Nach reiflicher Überlegung hat sich der Magistrat entschieden, einen Zuschlag zu erheben, da die beiden anderen Steuerarten

eine unerträgliche Belastung des Bürgertums darstellten, die sich schließlich in einem entsprechend geringeren Einkommen der Gemeindefürsorge auswirkte, so daß praktisch ein befristeter Mehrertrag nicht erzielt wird. Obwohl der Haushalt mit äußerster Sparlichkeit aufgestellt ist, sind die vorgeschlagenen Steuerzuschläge mit Rücksicht auf die im allgemeinen geringeren Wohnverhältnisse notwendig, da das Wohlfahrtsamt der vorkünftigen Schätzung allein schon einen Mehrertrag von 415 000 Mark gegen das Vorjahr erfordert.

Einheitsersatz für Stadtgemeinden.

Die der Amtliche Preussische Pressedienst, weißt der preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben darauf hin, daß der Reichshausplan das Mutter eines Einheitsersatzplans für Stadtgemeinden aufgestellt hat, das von ihm bezogen werden kann.

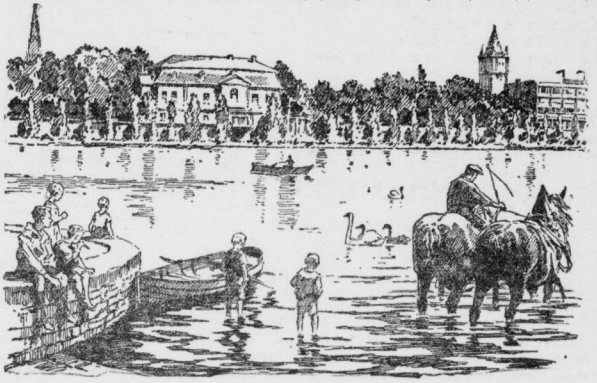
Der Minister bemerkt, daß im Interesse der Stadtgemeinden die der Aufrechterhaltung ihrer Haushaltspläne des vom Reichshausplan herausgegebenen Mutter beizubehalten, als dieses den Erhebungsformularen der Reichshausplanität angehängt worden ist, um der Stadtgemeinden die Durchführung ihrer mit der Reichshausplanität verbundenen Aufgabe zu erleichtern.

Merseburgs „Liebestempel“.

Eine Erinnerung aus der guten alten Zeit.

Der Liebestempel von Merseburg? Er war einmal. Merseburg ist heute schon eine solide Stadt geworden. Ein bürgerliches Volk nach dem anderen ist im Laufe der letzten Jahrzehnte eingewandert, genannt seien nur „Der goldene Arm“, „Der

heute fangen die Augen unserer Alten an zu leuchten, wenn sie von den heiteren Zeiten berichten, die sie vor vielen Jahren dort erlebt haben. Der Besitzer in den sechziger und siebziger Jahren hat es wohl verstanden, seine Gäste



halbe Mond“, „Der Palmbaum“, „Der rote Hirsch“, die „Koburger Bierhalle“. Raum einige neue Wirtschaften sind dabei entstanden, und diejenigen, die noch heute ihre Porten gottlich geöffnet halten, können auch nicht leben und nicht sterben. ... Wir wollen unseren Bürgern ob ihrer Sparbarkeit durchaus keinen Vorwurf machen, - dem einen ist Wohl, dem anderen ist Nachlässigkeit.

Eine der beliebtesten Gaststätten früherer Jahre war der „Herzog Christian“, das „Fischhaus“ oder auch „der Liebestempel“ genannt.

Nicht zu fern vom Stadttürnen - in früheren Tagen waren „Entfernungsmägen“ für die Merseburger ein fremder Begriff - am schönen Gothaerfeld gelegen, befaß dieses Lokal für die jugendlichen Mitglieder von „Freie und Vaterlandsgesellschaft“ eine bedeutende Anziehungskraft. Sonntag und besonders nach „Lehrer“ trat man sich dort zu gemühtlichem Beisammeln. Und noch

durch gute Verpflegung und eigenen Humor bei besserer Laune zu erhalten. Er soll ein pfiffiger Kauz, ein wahres Original gewesen sein!

Bei jeder Zusammenkunft der jungen Leute machte Eckardt fingen. Sein „Repetier“ war nicht groß und recht behaglich, um so mehr änderte die drohliche und naive Vortragweise. Sein „Ved“ von der roten Rolle“ hat freis Sätze von Beliebigkeit erragt, wie die Alten berichten. Die Jungen unterhielt sich herrlich bei Raucher und selbigenenden Studien, dem von Fremden so viel belächelten „massen“ Ruchen aus Wahn oder Maß, sowie dem berühmten Gröseluchen, einer Spezialität der Frau Wittin. Das Schönste aber war natürlich der Nachhauseweg zu Zweien. Glücklicherweise war Merseburg noch eine „dunkle Stadt“, bevor auch unartige Straßenbeleuchtung, wenn die Augenheiseren fröhlichen, und im Herzen ein helles Feuer angezündet war? Selbst „ein tanstler schöner Frühlingstagen“

konnte Schönen Mathens Entzücken erregen, da man unter einem Regenschirm sich etwas näher kam.

Spiegelte sich aber gar der silberne Mond der gute Freund aller Liebenden, im klaren Wasser des Gothaer Sees, dann konnte man der Verlockung nicht widerstehen, an dem allerdings noch vollkommen ungepflegtem Ufer ein wenig zu promenieren.

Dann wurde das Herz so weit, und der Mund floß über vor Seligkeit. Nicht umsonst trug das alte Fischhaus seinen Ehrennamen: „Liebestempel“.

Auch Eckardts Nachfolger, der alte Eckardt, wie er im Volksmunde hieß, und der noch vielen unter uns bekannt sein wird, hatte Fingereweite mit dem Total seines Vorgängers dessen Humor und Pieder mit übernommen. Er hatte immer die Lacher auf seiner Seite, wenn er sich in vorgerückter Stimmung auf den Tisch stellte und mit demselben unmelodischen „Sträßen wie einst Eckardt“ sein Lieb- und Mägenlein zu beten gab:

„Hörten vor der Gartentier - hat mein Liebchen mi-a-ir, - hat mein Liebchen mi-a-ir - somit die Hand ledert!“

Der schlichteste aufsteht lachte, das war er selbst, der es verstand, seine Gäste zu unterhalten, und so freilich, selbst auf Kosten seiner Pension.

Wir möchten heute verneinlich sein, über die große Anpruchslosigkeit der Gebildeten früherer Zeiten überlegen zu können. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß mehr durch Radio noch durch Kino, noch eine Unterhaltungskapelle oder irgend welche Veranstaltung die leichtere Mühe zu Worte kam, so daß Humor und Wit, und bei es auch nur als köstlicher Schatz, den Weg in unter damals so stillen Städtchen fanden.

Selbstmord auf den Schienen!

Seute früh gegen 5 Uhr machte eine Anstellung des Kennamerkes, als sie am Ende des Bahnhofs der Bahnhofs-Halle-Gebäude zum Werke ging, einen schrecklichen Fall: auf dem Bahngleis lag der Leichnam einer jungen Frau. Der Kopf war vom Kumpfe getrennt! Zweifellos war die tote in der Nacht von einem Zug überfahren worden.

Vom Bahnhof Leuna aus wurde sofort die Merseburger Kriminalpolizei alarmiert, die folgendes feststellte: In der Toten handelt es sich um eine Ehefrau Rosa B., geborene S., aus Bad Liebenstein, jetzt wohnhaft in Merseburg. Sie muß sich in der Nacht zum Sonntag vor einem Zug geworfen haben in Frage kommen der D 1 oder auch der D 71. Der Tatum befindet sich auf der freien Strecke zwischen dem Güterbahnhof Merseburg und dem Leunaabahn, ziemlich genau am Kilometerstein 16,425. Die Leiche ist beschlagnahmt worden.

Das Motiv zu dem Selbstmord ist noch nicht ganz geklärt. Die Polizei nimmt an, daß Familienverhältnisse die junge Frau in den Tod getrieben haben. Andererseits aber heißt es, daß in einer Sandtafel, die man bei der Toten fand, sich unter anderen Papieren auch ein gerichtlicher Pfändungsbeschluss gefunden habe, so daß hiernach wirtschaftliche Notlage der Grund zu einer Verzweiflungstat wurde.

Erstreichliche Leistungen!

Am Montag, dem 20. d. Mis., hat der Vorstand der Arbeiter- und Arbeiter-Zwangsummung in Anwesenheit des Direktors Baupel in der heiligen Berufsschule die Preise den Lehrlingen überreicht, die in der Herkules-Veranstaltung von 1930 ihren Namen verdient haben. Nachdem Obermeister Weiß und Ehrenobermeister Ernst einige Worte an die Lehrlinge gerichtet hatte, sprach Direktor Wauwel seine Freude darüber aus, daß die Meister der heiligen Zunftung bemüht sind, aus den Lehrlingen einen guten Nachwuchs für den Beruf heranzubilden. Für die schulfachliche Ausbildung hat die Zunftung in Freireisemeister Wilhelm Gohmann als Nachschullehrer einen guten Kollegen gefunden. Als Preise wurden den Lehrlingen in diesem Jahr Handwerkszeug überreicht. 1. Lehrjahr: 1. Preis Lehrling Ebiret bei Freireisemeister Ebiret; 2. Preis: Lehrling Schah bei Freireisemeister Gohmann; 2. Lehrjahr: 1. Preis Lehrling Politz bei

Advertisement for Opel Blitz trucks. Text: Nur RM 3295.-! Niedrige Steuer, geringe Unterhaltungskosten! Beweis für die Wirtschaftlichkeit des Blitz Lastwagens. 4 Zyl. 2,6 Liter Chassis RM 3295. Chassis Tragfähigkeit 2,25 Tonnen. Chassis mit Führerhaus RM 3745. Pritschenwagen ohne Plane RM 3995. Pritschenwagen mit Plane RM 4175. Preise ab Werk - fünffach bereift. Bild of a truck. Text: Blitz Lastwagen, nach dem Wucht-Prinzip gebaut, bringen den Erfolg im Kampf ums Geschäft. Der Händler erklärt Ihnen den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft. Erzeugnis der Adam Opel A.G., Rüsselsheim a.M. Personenzwagen - Lastwagen - Fahrräder.

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE) MERSEBURGER STR. 40 ABTL. OPEL-GROSSHANDLG. RUF 25 731

Feiermeister Pölig; 2. Preis Lehrling Wengler bei Feuermeister Müller; 3. Preis Lehrling Pfaff; 4. Preis Lehrling Sommer bei Feuermeister W. Müller; 5. Preis Lehrling Trabig bei Feuermeister G. Mann; 6. Preis Lehrling Wogler bei Feuermeister Müller; 7. Preis Lehrling G. Müller; 8. Preis Lehrling Schädlich bei Feuermeister Kluge; 9. Preis Lehrling Vohbe bei Feuermeister Köpcke.

Ausstellung Kipper-Wallendorf.

In der Buchhandlung Friedrich Stolberg werden zur Zeit neue Delgemälde von Kipper-Wallendorf ausgestellt, die besondere Beachtung verdienen. In die Augen fällt vor allem eine große Wand-Flußlandschaft, bei der auf rein historische Motive sich völlig verzichtet ist, und nur mehr der Eindruck von Sonne, Luft, Wäldern und Farbenfeldern impressionistisch festgehalten wurde. Ein leichtes, groß gehaltenes und erfrischendes Bild. Ein paar Kitzelbilder bei Schilfen mit ihren aufsteigenden Mäusen und den schwarzen braunen Segeln, die trug im Wind hin und her schiffen. — Das ist ein anderes Motiv. In seinen tiefen und gelben Tönen gibt es ganz die Stimmung wieder, die ein bewährter, kühler Zeichner hat. Auf einem Kitzelbild bei Schilfen die Zeitliche von Schilfen mit dem blauen Meer und der rötlichen Uferveränderung, darüber graublaue Regenwolken ziehen. Eine winterliche Berglandschaft, in warmem Blau-weiß gemalt. — Folgt diese Ausstellung ab, die der in Merseburg nicht mehr unbekannt Künstler auf einer neuen Stufe seiner Entwicklung zeigt. Die Sonderausstellung Kipper in der Buchhandlung Stolberg soll einen kleinen Vorgeschmack geben von einer geplanten größeren Ausstellung. — Ein hübsches Bild, das die Kitzel im Herbst an den gleichen Stelle stattfinden soll. Wie wir hören, soll auch in diesem Frühjahr eine Ausstellung von Kitzelbildern aus alter und neuer Zeit in originalgetreuen Reproduktionen veranstaltet werden. Das ist gewiß eine erfreuliche Belegung des Merseburger Kunstlebens in dieser Zeit.

Vom „Paradies“ zur „Funkenburg“.

In unserer gestrigen Ausgabe konnten wir berichten, daß die Funkenburg in der Festhalle, das bekannte Merseburger Theater für den Freitag den 30. April im Verleihenverfahren von der Meißener Vereinsbank erworben wurde. Wie bekannt wird, will die Vereinsbank zugunsten des Herrn Otto Wiede, der bisher das halbe Meißener „Paradies“ betrieb, am Freitag, den 30. April, die Sache an die Funkenburg übertragen. Das ist gewiß eine erfreuliche Belegung des Merseburger Kunstlebens in dieser Zeit.

„Oberregierung“ und „Oberforst“.

Zum Oberregierungs- und Oberforst wurde Regierungs- und Forstrat Grube in Merseburg ernannt.

Vom Wochenmarkt.

Butter 70; Eier 8; Quark 25-30; Zwiebeln 6-10; Schnittlauch 10; Knoblauch 20; Kopfsalat von 10 an; Krautstrick 20; Wirsing 20; Weißkohl 15; Blumenkohl von 40 an; Sellerie 10; Petersil 20; Bohnen 10; rote Buben 10; Spinat von 15 an; Nudeln 40; Gurken 70; Kartoffeln 2 Pfund 45; See- und Süßfisch; Schellfisch 40; Kabeljau 30; Goldbraten 45; Seelachs 30; Äpfel 50 und 60; Pfirsiche 50-60; Korbgebilde 10 Stück 45; grüne Beringe 30; Seesal 45; Scholle Pfund 55. (Alles in Pfennigen.)

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.
Deutschnationale Volkspartei, Kreisverein Merseburg. Mitgliederversammlung Sonntag 26. April, 2 Uhr in der „Linde“, Abt. 1. Tagesordnung.

Deutscher Nationaler Arbeiter-Klub. Sonntag 2. Uhr Verammlung, Grüne Linde. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Dienstadt-Verammlung im „Casino“. Es spricht Lehrer P. Klein.

Königin-Luise-Bund. Sonntag, den 26. April, gemeinsamer Kirchgang, anlässlich des Tages im Volksbegehren. Treffzeit: 1/2 Uhr an der Stadtkirche. Volkskundliche Erlebnisse erwünscht.

Der Schlachtort Merseburg. Die Ortsgruppe nimmt am Sonntag, den 26. April, nachmittags 2 Uhr am Schlachtort Merseburg. Untergruppen Schloß, Sonntag, den 26. April nachmittags 1/2 Uhr, am Stein. Pünktlich erscheinen!

Scharnhorst, Bund deutscher Jugendmänner. Bezirk Merseburg: Ortsgruppe Merseburg. Sonntag, den 26. April, nachmittags 2 Uhr am Schlachtort Merseburg. Untergruppen Schloß, Sonntag, den 26. April nachmittags 1/2 Uhr, am Stein. Pünktlich erscheinen!

Wer sich zu

BLAUPUNKT 100

entschließt, prüft zuerst den

Prospekte kostenfrei durch IDEAL-WERKE A.-G., Verkaufsbüro Leipzig, Hainstraße 11

Der Alltag vor dem Richter

Der richtige Mener und der falsche Müller.

Wenn man Johann Mener heißt und sich für Müller kennt, so wird ein anderer sagen, das geht nicht mit rechten Dingen zu. Es hatte allerdings etwas zu bedeuten, daß der Mann mit dem seltenen Namen Mener aus Leipzig es vorzog, sich der Köllmüllerin Frau K. in Merseburg und dem Kaufmann G. gegenüber mit dem nicht minder seltenen Namen Müller zu schmücken. Der Müller aus Merseburg, wohlfühl auf der und der Straße. Es hat schon viele hochberühmte Menschen namens Mener gegeben, aber wir glauben nicht, daß Herr Mener aus Leipzig aus purer Bescheidenheit sich nur darum nicht mit seinem rechten Namen, sondern eben als Herr Müller bezeichnet hat, um nicht mit jenen hochberühmten Leuten seines Namens wegen verwechselt zu werden.

Eine Staatsanwaltschaft hat ihn vielmehr als Betrüger angesehen und deshalb ihn einen Strafbefehl über einen Monat Gefängnis suchen lassen.

Wenn man seinen Jergens ist, fränkt so etwas. Und Herr Mener fällt sich seinen Jergens. Das muß man schon glauben, wenn man den Antrag auf gerichtliche Entsetzung über jenen Strafbefehl schon als genügende Begründung seiner Inhaftung gelten lassen will. Aber aber — wenn nur er durch seinen Vertreter in seiner Abwesenheit gehört, nicht auch seine Ankünder vernommen worden wären. Diese erzählten nämlich, daß er Ende Januar d. J. zur Frau K. gekommen ist und einmal einen Antrag für angeblich einen Jergensvertrag und zum anderen eine Forderung für eine Forderung gemacht hat. Wert rund 60 M. die Frau G. hatte er zu jener Zeit zwei Lampen und zwei Ständer zum Photographieren gegeben und ebenfalls Lehrgeld bezahlt. Wert 50 M. Als die beiden Verleiher nach mehreren Wochen sich mit Rechnung für die Sachen an Herrn Mener wendeten, so erwiesen sie, daß sie gegenseitig worden waren. Durch eine Wadaufnahme wurde ermittelt, daß Herr Mener Johannes Mener heißt. Mit Hilfe der Polizei wurden bis auf eine Hofe und einen Hut die Leihgegenstände wieder herbeigeführt.

„Wir beständigen hiermit . . .“ Zeugnisse in Theorie und Praxis.

Nach den für die arbeitsetragenden Beziehungen in Frage kommenden Gesetzen (§ 113 Gewerbeordnung, § 73 Handelsrecht, § 630 Bürgerl. Gesetzbuch) ist dem Arbeitgeber, wenn er es verlangt, ein schriftliches Zeugnis auszustellen. Das gewöhnliche Dienstzeugnis (Entlassungschein) enthält Vornamen, Familienname, Berufsstand des Arbeitnehmers, Art und rechtliche Dauer der Beschäftigung und trägt die Unterschrift des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters (§ 126 BGB.). Die Art der Beschäftigung muß so genau angegeben sein, daß der neue Arbeitgeber eindeutig daraus erfahren kann, welche Arbeiten von dem Arbeitnehmer verrichtet worden sind. Rechtliche Dauer bedeutet, daß nicht die tatsächliche Beschäftigungszeit angegeben ist, sondern auch Unterbrechungen durch Krankheit, Streik usw. einzubeziehen sind. Daneben unterschreibt man

das sogenannte qualifizierte Zeugnis, dessen Inhalt sich aus Leistungen und Führung im Dienst erstreckt und das auf besonderes Verlangen des Arbeitnehmers auszustellen ist. Trübt sich, ob der Arbeitnehmer auch das Wahrheitsbeweis, das Zeugnis allein aus Leistungen allein auf Führung oder auf beides anzuwenden. Zweifelhaft ist in dieser Frage ergangenen Urteile räumen allerdings dem Arbeitnehmer auch dieses Recht ein.

Unter „Führung“ ist das dienstliche Verhalten während der Zeit des Vertragsverhältnisses beim der Beschäftigung zu verstehen, anberdienstliches Verhalten nur, soweit es das dienstliche beeinflusst.

Wenigstens die Formulierung des Zeugnisses ist obgleich Sache des Arbeitgebers ist und bis zu einem gewissen Grade die Beurteilung vom Ermessen des Arbeitgebers abhängt, so muß es aber in allen Punkten der Wahrheit

entsprechen, das heißt, daß der Inhalt objektiv richtig ist, also mit der Wirklichkeit im Einklang steht. Das Zeugnis soll dabei mit Inhalt sein, die übliche Verfassung (§ 24 BGB.) in allen Geschäftsaften und Schriftstücken freizulegen werden.

Der Schwarzkünstler als Schwarzarbeiter.

Seit anderthalb Jahren hat der Buchdrucker als Schwarzkünstler ohne Anspruch auf eine Verwandtschaft mit den sich ebenfalls Schwarzkünstler meinenten Schwarzarbeitern zu erheben. Geme nennt sich so, weil in der Buchdruckkunst meist Schwarzdruck gelehrt wird. So dürfte auch der Buchdrucker, der für sich überhaupt in den Buchdruck zur Zufriedenheit seines derzeitigen Prinzipals geriet und sich bei Veranzustellung genommen hatte, sich nach „berühmtem Recht“ Schwarzkünstler nennen. Aber er dürfte damit nicht auch den Begriff des Schwarzarbeiters verlinken. Abenteurer gung es nicht an, daß er heimlich eine Schrift, Papier und Druckfarbe aus seiner Effizienz verwendet, um zu Hause auf einer von ihm getauften kleinen Presse für eigene Bedienung Druckerarbeiten auszuführen. Das stellt das Gesetz als Diebstahl an. Zwar konnte ihm nicht nachgewiesen werden, daß er Schriften entwendet hätte — er hat die Schriften wohl aus der Druckerei mit nach Hause genommen, sie aber an andere Werkstätten nach Gebrauch wieder zurückgebracht —, doch gelang es leicht zu, daß er Papier und Druckfarbe geringen Wertes aus der Druckerei für sich verwendet hat. Das Gericht hielt eine Geldstrafe von 3 M. für ausreichend. Die härtere Strafe war wohl die sofortige Entlassung des Vertrauensbedingten. hm.

Wettervorhersage.

Vorherhersage bis Sonntagabend: bei anfänglichen Winden zwischen SW. und NW. mehrfach wechselnd, zwischen Aufbesserung und Eintrübung stellenweise etwas Regen. Temperatur zunächst noch höher als heute. Später etwas sinkend.

Beilage. Ein großer Jubiläumserverkauf findet anlässlich des Fünfzigjährigen Bestehens der Firma Gebr. Seid., Leipzig-Graben, statt. Auf den einen Teil unserer heutigen Ausgabe betriegender Sonderprospekt werden unsere Leser besonders aufmerksam gemacht.

Wichtig nach Bekanntwerden der Urteilsurteile: gelassen muß. Ebenso besteht die Möglichkeit, das

bei unrichtiger oder verspäteter Zeugnisausstellung

der Arbeitnehmer Schadenersatzanspruch geltend machen kann, wenn dadurch sein weiteres Fortkommen unbilligerweise erschwert worden ist. Es muß aber in diesem Falle vom Arbeitnehmer der entstandene Schaden (sittenmäßig) sowie die ihm durch die Verurteilung seitens des Arbeitgebers nachgewiesenen werden.

Der Anspruch auf ein Zeugnis ist unverzichtbar und verdirbt erst nach 30 Jahren. Kommt der Arbeitgeber dem Verlangen auf Ausstellung beim, Verichtigung nicht nach, so wird in der Regel vom Arbeitnehmer der Klage wegen beschritten werden. Verichtigung braucht natürlich nur zu erfolgen, wenn im Zeugnis wirklich falsche oder unvollständige Angaben enthalten sind.

Nachträglich, früher nicht verlangte Ausstellung eines Zeugnisses oder dessen nachträgliche Erweiterung

kann aber nur beantragt werden, wenn besondere Gründe vorliegen und dies unter den obwaltenden Umständen dem Arbeitgeber angemessen werden kann. Ein Zurückhaltungsrecht besitzt der Arbeitgeber an einem Zeugnis nicht.

Aus obigen Ausführungen ist die Lehre zu ziehen, wie wichtig und sorgfältig man bei Ausstellung von Zeugnissen vorgehen soll. In der Praxis wird sich bei Entlassung von Arbeitnehmern im allgemeinen empfehlen.

nicht abzuhäufeln Wert auf den Inhalt der Zeugnisse zu legen.

sondern bei den früheren Arbeitgeberern Auskunft einholen.

Für ein Zeugnis sollte übrigens stets, da es oft nach Jahrzehnten noch Verwendung findet, gutes haltbares Papier in Quart- oder Tertialformat verwendet werden.

Wasserverschöbe in der Gothastraße.

Während ich neulich im Nachmittagsstunden der Gothastraße dahinströme, rumpelt mich — nicht aus Bosheit, sondern im Liebeserz, — Freund Fritz an.

„Mensch, beinahe hätte —“

„H! Er hat Wasserverschöbe eingekauft und trägt sie sorglich im Bekleidungsraum, sie seinen hungerigen Fisch zum Fröhlich vorzuzeren.“

Die ersten Wasserverschöbe des Jahres! Wie werden sich seine Fischlein freuen! Fritz im Aquariumsanbieter im Höflichsteden und hat die Hälfte seiner Wohnung diesem wenig aufregenden Sport gewidmet. Nicht einmal seine Frau hat diese der Junggeizheiligent erwerbende Leidenschaft zum Schweigen bringen können. „Dann heirate ich dich nicht. Du bekommst mich nur mit Fisch und oder gar nicht!“ soll er seufzt haben. Das nebenbei.

„Salt mal das Glas!“ Ich ergreife es zögernd an dem sinnenreich angebrachten, vielfach getrippten Windbüden und idame mich ein bisschen. Wir befinden uns ja mitten in der beliebten Gothastraße. Allerdings können einem die Tiere nichts tun. Ziele — für die Fische — defizitieren Krebschen sind genügend, steigen mit mächtiger Geschwindigkeit eine Kleinigkeit im Wasser auf und ab, immer auf und ab und haben keine Nahrungsproben.

„Doppel!“

„Du Weib!“ rüft Fritz einen Meter an, der misstrauisch mit der Schnauze an das Glas rüft und es zum Ueberzinsmabeln brachte, so daß einige Dubend Tieren auf der Spitze meines rechten Schuhs zappeln. Fritz ist weitend auf den Hund und ist auf Fritz.

„Nimm!“ flüstert ich und drückt Fritz, der sich inzwischen des Schilps neu gebunden hat, das Einmaleins in die Hand.

„Wilst Du nicht mitkommen und Dir mal meine hyphaesobryon fasciatus ansehen? Sie haben sich prächtig entwickelt, die Kleinen, und sind so zutraulich.“

„Dopp — bis — —“ Gewiß, nächstens. Wenn ich Ihnen eine Portion Fische mitbringen darf!“

Und fetter geworden schreite ich weiter, mit den Fischen auf der Spitze des rechten Schuhs.

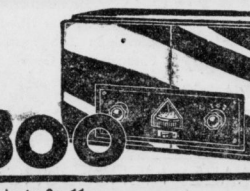
Vereine, Veranstaltungen usw.

Schiffpolak Sonne. „Der falsche Feldmarschall“.

Union-Theater. „Das Geheimnis der Höllenschluft“.

Kameradschaftsclubs. „Einbrecher“ Tonfilmoperette.

PREISE:
Für Gleich- u. Wechselstrom,
ohne Lautsprecher RM. 120.—
Mit eingebautem Lautsprecher . . . RM. 138.—



WALDBAD LEUNA

WASSER * WALD * SONNE

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Eine mustergültige Anlage!

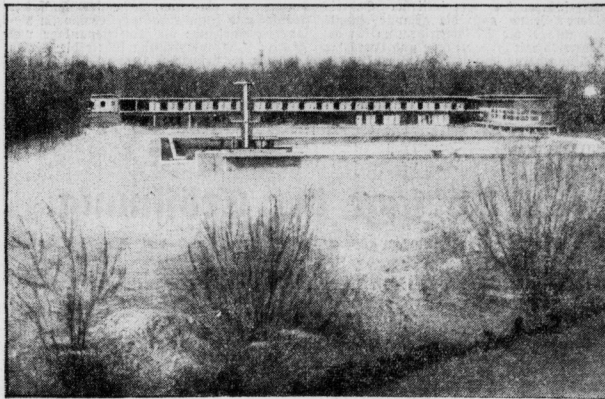
Am morgigen Sonntag um 11 Uhr vor-mittags findet die Eröffnung des Waldbades Leuna statt, zu der die Gemeinde Leuna die Gesamtbewohnerhaft des Stadt- und Landkreises Merseburg herzlich einladet. Nachdem das ursprünglich vorgesehene Projekt eines großen Sonnen-schwimmbades im Gölzigischen Jagen 67 fallen gelassen und das vom Bauamt darauf neu ausgearbeitete Gesamtprojekt, wie es für die Lage im Rössener Jagen 67 aufgestellt wurde, beschlossen war, fand eine eingehende Begutachtung desselben durch den Sachberater des Deutschen Schwimmverbandes, Architekten Immenhardt, den Spezialfachverständigen für Wälderbau, statt.

Zur Platzfrage.

Das Gelände zur Schaffung der großzügigen Anlage ist als ideal zu bezeichnen. Im Gegensatz zu dem früher in Aussicht genommenen Gelände bietet der neue Platz große Vorteile in Bezug auf die Anordnung, der eine mächtige Belüftung durch die Wertsanlagen fast ausschließlich, weiter aber die bevorzugte Naturschönheit des umgebenden Waldes, wie auch besonders in Hinblick auf den bequemen Zugang und damit die günstige Lage zur Erleichterung. Alle Vorteile, die bei der Gestaltung einer großzügigen Anlage zu berücksichtigen sind, vereinen sich hier aufs Glücklichste, so daß dieses Gelände allein für die Schaffung der Anlage in Betracht kam. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß der Rücklauf der Saale aus hygienischen Gründen für die Schaffung einer Schreibeanlage nicht mehr in Betracht kam.

3500 Quadratmeter Badfläche

Die Gestaltung des Freibades in Bezug auf Größenerhältnisse, Einteilung und Gliederung, ist als vorbildlich anzusehen. Dem Auge des Betrachters bietet sich eine Badfläche von 3500 Quadratmeter. Die Fläche ist eingeteilt in eine Sportgalerie Schwimmbahn von 20 Meter Länge und 18 Meter Breite, ein Mittel für Nichtschwimmer von 20 Meter Länge und 25 Meter Breite und ein flachlaufendes Planschwimmen von gleichfalls 20 Meter Länge und 27 Meter Breite. Umgeben von einer umringelten Zufahrt, die zur unbedingten Sauberhaltung des Bades wirksam beiträgt, und einem entsprechenden breiten Platzgang, bietet das Bad in seiner Gesamtwirkung einen überwältigenden Eindruck. Die eigentliche Schwimmbahn ist zweigeteilt angelegt und berücksichtigt alle neuzeitlichen Anforderungen, die für die Austragung größter Schwimmwettkämpfe in Betracht zu ziehen sind; die Sprungbrettanlagen entsprechen den Anforderungen der Sportbehörden. Das Bassin für Nichtschwimmer, welches von der eigentlichen Schwimmbahn durch einen sichtbaren Balken abgetrennt ist und dazu auf der Sohle noch einen sogenannten Gefährstreifen vorführt, ist an den Breitseiten mit allen Einrichtungen für den obligato-



rischen Schwimmunterricht für Schulen ausgestattet. Das Planschwimmen, der Schwimmplatz der Kleinen, ist gleichfalls sichtbar abgetrennt, so daß sich keine Gefahr ergeben kann. Heberlauffinnen, sowie entsprechend angeordnet; sie müssen vorhanden sein, um eine mögliche Aufblähung auf der Wasseroberfläche sofort beseitigen zu können.

Die Wasserversorgung.

Die Wasserversorgung des Bades soll durch Frischwasser erfolgen, das aus Tiefbrunnen evtl. mit Filteranlage gewonnen wird. Das reichlich zur Verfügung liegende Grundwasser ist einwandfrei und zu Badezwecken wohl geeignet. Die Erwärmung des etwa 12 Grad betragenden Grundwassers bleibt in dem vollkommen bronzernen Bassin mit Sicherheit gewährleistet, so daß eine Temperatur von 20-22 Grad erreicht wird. Die stete Erneuerung des Badewassers soll durch den Einbau eines gut wirkenden Filters mit Umwälzanlage er-

reicht werden; hinzu tritt je nach Benutzung des Bades ein gewisser Prozentsatz von Frischwasser, um die Wassertemperatur entsprechend der Witterung zu regulieren. Die Sprunggrube selbst wird durch Antriebsnahme der Filterpumpe entleert, so daß das ganze Bassin im Frühjahr gänzlich entleert und gereinigt werden kann. So dürfte die Wasserversorgung in jeder Hinsicht als ausreichend und einwandfrei zu bezeichnen sein und die stete Erneuerung des Badewassers überreichlich genügen.

Großzügiger Wirtschaftsbetrieb.

Die in neuzeitlichen, höchsten Formen gehaltene Gestaltung der Gebäude entspricht den gestellten Anforderungen. Wechselzellen mit Garberobe-Ansicherung, sowie Einzelzellen und Reinigungsgelegenheiten, sind zweckmäßig angeordnet in Verbindung mit der überflüssigen Kontrolle und der in Aussicht genommenen Möglichkeit für Abgabe von Vertischen. An Hauptbetriebs-

tagen im heißen Sommer sollen später Badegäste, die nur das Waldbad benutzen wollen die im Walden vorgehenden Schutzhallen, die als Nachbauten hergestellt werden, benutzen. Diese dienen gleichzeitig als Schutz bei plötzlich auftretenden Regenfällen. Ein großzügiger Wirtschaftsbetrieb war bei einer Gestaltung der ganzen Anlage sehr erwünscht; denn er bietet gleichzeitig eine Erholungsstätte für die Badegäste wie für die vielen Zuschauer. Die Waldbadewirtschaft ist von A. Schönfeld und Frau, die ja in Merseburg vortrefflich bekannt sind, übernommen und wird ebenfalls am kommenden Sonntag im vollen Umfang eröffnet; der Vierdruckapparat ist ein Schmuckstück des Gesamtbetriebes und wurde geschmackvoll von der bekannten Firma Hermann Dreje Merseburg ausgeführt. Auch außer der vorzüglichen Wohnung des Betriebes ist eine Dauerwohnung des Badewirtschafters hergerichtet und dadurch handige Aussicht gewährleistet, wie auch die erforderliche Wasserregulierung und Erneuerung des Bades, die nach Ablauf der Badzeit und auch in den frühlichen Morgenstunden erfolgen muß.

Unterkunftsmöglichkeit für 2500 Badegäste.

Vorhanden sind insgesamt 114 Dauerzellen und 68 Wechselzellen; die Dauerzellen haben sämtlich verstellbare Schlüfel, die bei der Verflüchtungsaufsicherung gegen Abgabe der Zellentarte und Hinterlegung von 1 M. Pfand ausgegeben werden; die Wechselzellen sind 4 Stunden. Den Schlüfel behält der Badegast. Die Wechselzellen dienen nur zum Umkleiden; die Garberobe wird hier auf besondere Kleiderbügel gehängt und in der hinter den Zellen liegenden Garberobe gegen Abgabe der Wechselentarte aufbewahrt. Außerdem bestehen sechs große Gemeinheitszellen, in denen die Garberobe ohne Schlüfel hängen bleibt. Insgesamt kann ohne weiteres die Garberobe von 2700 Badegästern gleichzeitig untergebracht werden. Verschiedene Schlafräume — getrennt für Männer und Frauen — sind ebenfalls vorhanden.

Und die Eintrittspreise?

Und die Eintrittspreise? Sie stellen sich wie folgt:

Eintritt (ohne Zellenbenutzung) für Erwachsene 10 Pfennig, für Kinder 5 Pfennig (Garberobenbenutzung im Gemeinheitsauskleidezimmer, ohne Schlüfel); Zuschlag für Wechselzelle für die Periode 10 Pfennig (Garberobe ist abzugeben und wird aufbewahrt); Zuschlag für Dauerzelle 30 Pfennig (berechtigt zur 4-tägigen Benutzung einer Zelle, für jede weiteren angefangenen 2 Stunden Zuschlag 15 Pfennig. Garberobe bleibt in der Zelle, die verschließbar ist. Der Zuschlag für die Dauerzelle gilt grundsätzlich für 1 erwachsene Person; bis zu 2 angehörigen Kindern darf die Dauerzelle ohne besonderen Zuschlag mit benutzt werden). Jahresdauerkarten zur beiderseitigen Benutzung des Bades mit Wechselzelle während der Badzeit für Fremde 7 M. (Erwachsene) 3,50 M. (Kinder). Zusatzkarte für die Ehefrau 4 M. Für Einheimische sind die entsprechenden Zahlen 5, 2,50 und 3 M. Zusch-

ERÖFFNUNG

20. April, 11 Uhr
Eintritt frei!

WALDBAD LEUNA

Die gesamte Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Merseburg ist hierzu herzlich eingeladen

Am 31. Mai 1931, große Schwimmsportliche Veranstaltung durch S. C. „Poseidon“ Leipzig

An dem Bau waren folgende Firmen beteiligt:

Gegründet im Jahre 1868

JUSTAV WEBER

Bauglasererei und Tischlerei
Merseburg, Weissenfeiser Str. 21
Fernspr. 2650 Fernspr. 2650

Liefert:

sämtliche Innen- und Außentüren
Wandverkleidung, Büfetschrank

Bau-Unternehmung

PETER BAUWENS

Halle/Saale Leuna

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Heinrich Scheven

Leuna
Eberstraße 51
Halle, S. Rudolf-Haynstraße 16
Fernsprecher Merseburg 2845
Halle 22215

Projektierung und Ausführung von Wasserversorgungs-, Kanalisations- und Kläranlagen, sowie Herstellen von eigenen automatischen Pumpwerken D.R.P.

H. Stadermann

Merseburg

Tapeten
Linoleum
Polstermöbel

Spezialität:
Gardinen- und Vorhänge
für alle Fenster
Kokosläufer u. Matten

OTTO BARTH

STEINSETZMEISTER LEUNA
AMT DURRENBERG 385

Ausführung v. Straßen- und Wegebauarbeiten

Gustav Huzenlaub

Klempnermeister
Leuna 47 Tel. 2795

Gas- Wasser- und elektr. Installation
Bau-Klempnerei

WALDBAD LEUNA

WASSER * WALD * SONNE

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

tarke für weiter im Haushalte lebende Familienangehörige bis zum 18. Lebensjahr 1,50 bzw. 1 M. Kinder unter 6 Jahren im allgemeinen einmischel, soweit sie sich in Begleitung Erwachsener befinden. Zum Schwimmen unterrichtet sollen auch auswärtige Schulen zugelassen werden, soweit sich dies in den Zeitplan einreihen läßt.

Bestes Material und vorbildliche Arbeit.

Ein solches großzügiges, im höchsten Sinne des Wortes sozialbedeutendes Werk zu schaffen, ist natürlich das Ergebnis des Zusammenwirkens von Technik, Handwerk, Kunst und alterer Industrie. Wir wollen unsern Lesern gern verraten, wer von unsen einheimischen und den auswärtigen Gewerbetreibenden an Bau, Einrichtung und Befestigung beteiligt waren: Die Grundarbeiten wurden von den Firmen G. Keller, C. W. Barth und G. Müller (Leuna) ausgeführt. Die Eisenbetonarbeiten für das Vertriebs-, Garberoden-, Wirtschafts- und Wellaunionsgebäude einschließlich der bei dem vorhandenen Baugrund umfangreichen Gründung, wurden durch die bekannte Bauunternehmung Peter Bauwens, Zweigabteilung Halle, Baubüro Leuna ausgeführt; durch Inanspruchnahme der Säulen und Unterzüge und durch notwendige Verwendung weitausdauernder Kragkonstruktionen ohne stützende Stützen oder dergl. wurde eine architektonisch außerordentlich ansprechende Lösung gefunden.

Bei dem Bau des Waldbades sind in größtem Maße Mansfeld-Gartstein-Platten verwendet worden. Diese werden aus Schotter aus Kupferplatt — demselben Material, aus dem die weit über die Grenzen des Reiches hinaus bekannten Kupferplatt-Plattierarbeiten bestehen — und höchstmeritigem Portlandement bei einem hundertfachen Druck von mehr als 100 kg/cm² hergestellt. Ihre große Widerstandsfähigkeit gegen Angriffe sowohl physikalischer als auch chemischer Natur schließt sie vor rauhher Behandlung und sichert absolute Standfestigkeit, während die geringe Wasseraufnahmefähigkeit unbedingte Frostbeständigkeit gewährleistet. Infolge ihres geringen Gewichtes bleiben sie auch unter häufigem Verkehr bei jeder Belastung vollkommen fest und ermöglichen so ein sicheres Gehen.

Die Eisenerarbeiten lagen in den Händen der Gebr. G. & C. Schreiber und Ge. Leuna und Gustav B. & C. Merseburg. Die Klempnerarbeiten machte Gustav D. & C. Leuna. Die Tischlerarbeiten wurden von Richard Heine Leuna ausgeführt. Die Schmiede- und die Schlosserarbeiten waren den Firmen A. & C. Leuna und P. & C. Merseburg übertragen.

Bildhauerarbeiten und Wasserleiterherstellung lieferten Georg H. & C. Leipzig und Albert Tietz-Halle; letzterer führte die an den drei Spartenlöchern angebrachten eisernen Wasserleiter aus.

Es führte die Spezialfirma Heinrich Scheven-Leuna aus: die gesamte Kanalisationsanlage, die Wasserverleitoranlage für den Badebereich mit Filteranlage und Leuchtgas-einrichtung, eine automatische Frühlwasser-Verleitoranlage für die Wirtschaftsräume sowie das gesamte Rohrnetz für die beiden Wasser-Verleitoranlagen. Die elektrischen Anfallationsarbeiten lagen in den Händen der Firma Otto G. & C. Merseburg. Die Gesamt-

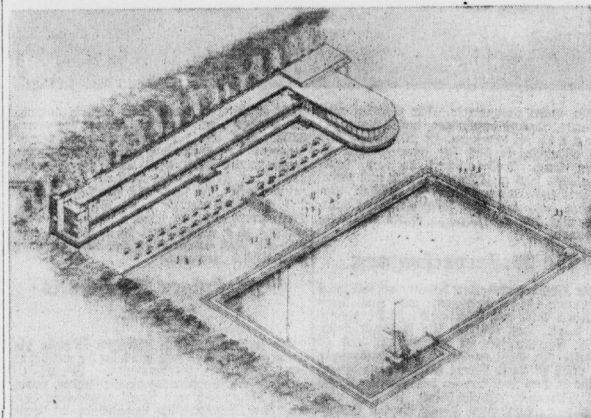
stromverleitoranlage bewirken natürlich die Landkraftwerke Kalkwitz. Röhren-einrichtungen, Gardinen und Dekorationsarbeiten lieferten die Firmen Karl Müller-Meißen und Hermann G. & C. Merseburg. Die gesamte sanitäre Einrichtung, Des- und Entwässerung, sowie Brause- und Fußwaschanlage, ebenso im Rekonstruktionsgebäude die Toilettenanlage und sanitäre Röhreneinrichtung führte die Firma Th. & C. Leipzig G. & C. Die Klempnerarbeiten und Hermann G. & C. Merseburg. Das Kassenhäuschen stellte die Firma Emil Müller-Meißen her. Das Badegeschäft B. & C. Böttner (Merseburg) führte die Zimmerarbeiten vorbildlich aus.

führt und den Heringsorgana außerhalb des Bades abgrenzen soll. Ist noch im Entstehen. Das schmutzige Wasser aus dem Röhren-beden (50 mal 70 Meter) wird abgelaugt, damit letzteres einer gründlichen Reinigung unterzogen werden kann, bevor es neu gefüllt wird. Ein Gaskahn führt vom Mäntner Her weichen, heiliges Sand, der Grube „Emma“ entstammend, nach dem Badegelande, wo der weit ausgedehnte Strand rings um das Baden fertiggestellt wird. Im Bades, der dem 60 Meter großen Badeteil angehängt und das Bad auf zwei Seiten einmündet. Ist der Kinder-Spielplatz ziemlich fertig. Spitze, Kaminell (durch die kleinen Fahrer vom Spielplatz aus selbst anzureiben), Schaufel und Hundstanz barren bereits her. Frühlichen Jugend, die hier reichlich Erholung und Abwechslung findet. Nicht neben diesem Spielplatz aber ist noch der Turmplatz für die Erwachsenen herzurichten. In der Nähe dieser Fläche hat man den „Almab“ etwas gelichtet, um Ausgehenden Gelegenheit zu geben, bei hartem Sonnenbrande unter den Ästen zu lagern. Hier wird auch die Möglichkeit geschaffen, eigene Badegeschäfte aufzustellen für Leute, die von den vorhandenen Stellen keinen Gebrauch machen wollen. Zeitweilendlich müßen herzurichten, private Kaminell oder auch Teile sich dem Ganzen anfügen anpassen und bedürfen vorheriger Genehmigung durch das Bauamt.

Am Vortage der Eröffnung.

Das neue Bad, eine Anlaufart, geeignet das Ansehen einer Gemeinde zu geben, wird auf lange Zeit Leunas Stolz sein. Der fest, kurz vor der Vollendung, die herrliche Anlage

möhen und auch von den Merseburger Nachbarn bequemer erreicht werden kann. Die knappen Stunden, die bis zu seiner Eröffnung noch zur Verfügung stehen, er-



bejucht, wird die Weigerung der Gemeinde Creppan, das Bad im dortigen „Dörschen“ errichten zu lassen, noch weniger verstehen können als früher. Allgemein aber dürfte auch die letzte Lage mehr begrüßt werden, da das Bad von den meisten Gemeindeg-

fordern sehr viel Arbeit. Noch fehlt überall der letzte Schliff, um den Gärten, die zum Sonntag erwartet werden, ein freundliches Bild bieten zu können. Banarbeiter räumen ihre Geräte weg. Ein Mann, der parallel zur Saale am Rande des Geländes vorbeir-

Erwähnt sei noch, das nahe dem Ausgang des Baderekonstruktions sogar eine kleine Tanzfläche nachträglich in die Anlagen vor den Kabinen eingebaut worden ist. Sie erhält geschlossenen Terrazzo-Fußboden. Es ist also dafür gesorgt, daß Selbstbesichtigungen und Sport der verschiedensten Art im Waldbad zu ihrem Rechte kommen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Kabinen nur als sommerliche Einrichtungen, können wir heute mitteilen, daß der Wirtschaftsbetrieb das ganze Jahr über aufrechterhalten werden soll. Freilich muß jeder, der dort, ohne von den sonstigen Badeeinrichtungen Gebrauch zu machen, seinen Schoppen trinken will, den allerdings sehr mäßigen Eintrittspreis zahlen. Die Sonnen- und Viegeleraije vor den Kabinen im Waldbad oben wird mit Koffelmatten und Kissenflächen ausgestattet, deren Benutzung gegen geringes Entgelt möglich ist. Der Bild von dieser Terrasse auf die gegenüberliegende Allgemeinde am Berg und die Reuegemeinde auf der Höhe ist außerordentlich reizvoll. Man muß sich hier freie Stunden verträumen, beim Rauschen des Waldes wie in einem Märchenland vorzukommen. Manah einer wird sich in dem tommenden Sommer eine teure Badereise verlagern müssen. Hier findet er sicher schon den Erfolg! Für den Teil der Damenwelt, der sich mit dem neuzeitlichen Gedanken des Familienbades nicht anfreunden kann, sind besondere Frauenbadezeiten von 9 bis 11 Uhr vorgesehen. Da der Hauptzugang von der Kabinen Bogenbrücke über die Saale 650 Mtr.

An dem Bau waren folgende Firmen beteiligt:

Reinhold Schmidt
Merseburg (Saale), Sand 34
Fernruf 2465
Ausführung der Glaserarbeiten
Spezialität: Schiebefenster

Mansfeld A.-G.
Eisleben
Fernsprecher 45 Drahtanschrift: Mansgaf
Ausführung der Glaserarbeiten
Spezialität: Schiebefenster

A. Schreiber & Co., Leuna
A. Schreiber & Co.
● Bau- und Möbel-Tischlerei
● Ladeneinrichtungen
● ständiges Lager Wohnungseinrichtungen und Einzeimöbel
● Wunschgemäß Zahlungsvereinfachung

OTTO AUSLER
Merseburg
Rektor-Blockstr. 7/11
Fernsprecher 2315
Ausführung elektr., Licht-, Kraft- u. Rundfunk-Anlagen

Martstein-Platten
für Höfe, Wege, Ställe und Waschküchen
aus Kupferschlacke, dem Material der bekannten und bewährten Schlacken-Plastersteine und Portlandzement, auf hydraulischen Pressen hergestellt. — Größte Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung.

Merseburger Bierdruckapparatbau
Hermann Drese
Merseburg
Fernsprecher 2602
Vorwerk 8
impl. Büffelanlagen
preußert und gut

G. Richter :: Leuna
Fernruf 2039
Fernruf 2039
Fuhr- und Teilbau-Unternehmung
Kiesgrubenbetrieb

Das gute **RIEBECK-BIER**
gelangt im Waldbad Leuna zum Ausschank

Gustav Pontel
Merseburg (Saale)
Brühl Nr. 14
Fernruf 2237
Herrliche Schlagwerkplatten

RICHARD LEUNA ESSE
Ebertstr. Nr. 25/27
Telephon Nr. 2037
Malermaler

Adolf Tietz :: Halle(S.)
Kuhgasse Nr. 9 Kupferschmiederei Fernruf 2245
Rohrleitungen für alle Zwecke. | Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen. | | Reparaturen und Verzinnungen. | |

WALDBAD LEUNA

WASSER * WALD * SONNE

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Spannung) her gebracht ist, von mo aus man ja auch die beste Ueberfließ über die Geländeanlage hat, trägt man sich bereits mit dem Gedanken, auf dem Ager an allen Orten eine Gelegenheit zum Unterhalten von Fahrrädern und einen Parkplatz für Kraftfahrzeuge zu schaffen.

Die erste größere wasserportale Veranhaltung ist auf den 31. Mai, einen Sonntag, festgesetzt. C. C. Focke von Leipzig mit seiner Meisterschaft wird an

diesem Tage in Leuna weilen. Zeugnis davon gebend, daß die Sportbahnen des Waldbades für Meisterschaftskämpfe geeignet sind. Würden sie doch unter Beratung durch den Deutschen Schwimmverband gebaut. Der rühmlichst bekannte Focke wird vollkommen das Interesse für das Waldbad Leuna in vielen Kreisen wachwerden lassen und so seinen Ruf in der ganzen Umgebung verbreiten helfen. Die Größe des Bades und seiner Nebenanlagen erlaubt, ja erfordert so-

gar einen Zutrom von vielen Fremden, um eine Verjüngung des angelegten Geländes zu erzielen. Der Gemeinde aber muß es gedankt werden, daß sie Sportfreunden und Erholungsbedürftigen eine so schöne Heimstätte geschaffen hat. Gute Ausgänge laden zur Sommerfeier am Sonntag ein. Möge die Bevölkerung dadurch, daß sie möglichst zahlreich erscheint, ihr Interesse an dem mühseligen Werke zeigen. Das wird den Erbauern Dank und Freude zugleich sein!

Eine ernste Mahnung aber möchten wir noch an das selbstverpflichtet zahlreich zu erwartende Publikum richten: Verjagt nicht unsere Vogelwelt benutzt aufgehellte Papierföhrer bringt möglichst keine Hunde mit, wenn „Krausen“ sich auch noch so sehr nach ihm sehnt! Das Waldbad Leuna soll auch nach seiner Benützung jeweils beweisen, daß eine möglichst billige Besucherzahl in ihm gewahrt hat.

An dem Bau waren folgende Firmen beteiligt:


Gebr. Gödecke
Leuna — Telefon Nr 2956
Bautischlerei und Glaserel
Lieferte
Fenster u. Garderobezellen

Karl Müller
Tischlermeister
Rössen
Wasserwerkstraße
Lieferte die gesamte
Kücheneinrichtung

Waldbadwirtschaft LEUNA
Einer geehrten Einwohnerschaft geben wir hiermit bekannt, daß wir obige Gaststätte **Sonntag, den 26. April** in vollem Umfange eröffnen und bitten um geneigten Zuspruch. Es wird unser Bestreben sein, den Wünschen der uns besuchenden Gäste in jeder Weise gerecht zu werden.
F. Schönfeld u. Frau :: Telefon 3264

Georg Helle
BILDHAUER
Leipzig N 21
Gedike - Straße 26
Ehrenmale, Brunnen und Gartenfiguren
Bauplastik

*Es nur besahm läßt sich bismarck
Beißt ne in alle Nohls Quadrat:*



In 3, 6, 9 od.
12 Monaten
Ihr Eigentum

Gas- und Kohlenherde
Staubsauger
Beleuchtungskörper
Badeeinrichtungen

E. Keller, Baufirma
Leuna, Zimmerstr. 21
Telephon-Anschluß 2923
Ausführung der
Maurer- u. Erdarbeiten

Emil Müller
Zimmerel und Bau-Tischlerel
Ausführung des Cassahäuschen
Rössen Brückenstraße 30

Rundfunkgeräte
Thügina - Katalog u. Ratgeber 1931 d
Abgabe umsonst!
THÜGINA
Leipzig C 1 — Dittrichring 15

E. Koch, Schmiedemeister
Leuna-Rössen, Brückenstr. 3
Lieferte
Bauschmiedearbeiten

LICHT- UND KRAFT-ANLAGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER
RADIO
Landkraftwerke
MERSEBURG (SAALE)
GOTTHARDSTRASSE 21
TEL. 2997

W. Büttner - Baugeschäft
Merseburg a. S.
Tischlerei- u. Glaserwerkstatt
Holzbearbeitungsfabrik

Kohlenhandlung
Hermann Zeiger
Leuna — Landwirtsstraße 15 — Tel. 3176
Lieferte
Brennmaterialien

Leipziger Konzert- und Theaterbrief.

Die Leipziger Konzertgesellschaft verlangt pompös. Als Dirigent des Leipziger Sinfonieorchesters trat an Stelle des erkrankten Schürich, Dr. Alfred Szeindrei auf. Er brachte ein reichliches Programm. Beginn mit der effektvollsten, farbenreichen „Requiem-Suite“ von Igor Strawinsky und ließ das, mit unerschütterlicher Schwermut gezeichnete, „Konzert für Violine mit Orchester, Opus 52“ von Peter Tschaikowsky folgen. Die Interpretation des Violinparts war die berühmte australische Geigerin Alma Rodzio. Im Schlußstück wie im Schlußstück vollendet, wurde sie mit Beifall überhäuft. Das Finale bildeten die einmalig sehr unruhigen „Wilder aus einer Anstellung“ von Modest Mussorgski. Das Klavierwerk ist verächtlich infamisiert worden, so auch, sehr virtuos und farbenreich, von Nabel. Diesmal war eine Instrumentierung von Funtel gewählt worden. Sie hielt der Rabel-Instrumentierung nach; jedoch läßt das Werk, auch in dieser Bearbeitung, starke Wirkung aus. Das Leipziger Sinfonieorchester darf auf seine Leistungen während der vergangenen Spielzeit stolz sein. Szeindrei hat es zu einem erstklassigen Ensemble erhoben. Die Programm, die es aus, waren sehr glücklich gewählt, zumal sie, fast durchweg kurz und moderne Schaffen einzele, eine sehr glückliche Ergänzung der „Gewandhauskonzerte“ bilden, die übermäßig flüchtige Musik brachten.

Das Alte Theater* studierte mit viel Liebe und Aufwand die Affäre Dreyfus ein, jenes Stück von Wilhelm Herzog und Hans J. Hellisch, das seine beinahe ungleichmäßig erscheinende Aktualität in Paris schon dargetan hat. Es hat dort heute, viele, viele Jahre nach der unglücklichen

Affäre, zu ernstlichen Zwischenfällen geführt. Weiter konnte nicht erwiehelt werden, daß das Stück getimmet ist. Es es allerdings über das Niveau einer geschickten Reportage hinausgeht, ist eine andere Frage. Die Leipziger Aufführung, von Erich Schönant inszeniert, ließ besonders den menschlich unheimlich sympathischen Herr Picquart und des Peter Stangina und den ernsthaft unheimlich, mächtigen Jola des Ernti Sattler aus der Reihe der positiven Gestalten hervortreten.

Im „Komödienhaus“ setzte uns ein Gastspiel der „aktuellen Bühne“ einen echten Edgar Wallace vor. „Der Mann, der seinen Namen änderte“, erschien unter den heimischen Belegtiteln an der Bühne, brachte es virtuos auf, daß wir ihn drei Akte lang, im Verein mit seiner Gattin für einen abseitigen Mordmörder hielten und entwirrte sich im letzten Augenblick als ein Engel von einem Menschen. Ein ganz raffiniert gemachtes Stück, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Aufführung war schon viel weniger raffiniert, sie bewies aber, daß ein solches Stück überhaupt nicht tot zu frigen ist.

Das „Schauspielhaus“, das von den Höfen der Zeit sehr bedrängt wird, hatte sich zu einem Gastspiel die einigende Mary Chertanb verpflichten. Das Stück, in dem sie auftrat, „Cocktail“ von Karl Wolmoecker, war weniger entzündend. Vom „Mittel“ zum „Cocktail“ ist ein weiter Weg. Benignens hatte sich Mary Chertanb angeschlossen. Der Herr, der den clownsamen Hans Wismann, Herr von Solman, einen afrobatistischen Komiker von Format, und Alex von Forembis, eine Zoubrette mit gleichfalls afrobatistischen Talenten und einem Schw. Blumen des Bösen“. Eine Mary Chertanb brauchte nicht zu fürchten, daß ihr Licht in so er-

flüssiger Gesellschaft verdunkelt werde. Aber warum muß sie andersgedacht in so ziemlich dem eindeutigen Stück auftreten, das man sich denken kann?

Dessen, um zu zeigen, daß die Amerikaner ebenso eindeutig zu sein vermögen — wer hätte das geglaubt? — wie andere Völker, ließ das Schauspielhaus eine Komödie von Ralph Samson folgen, die sich in der deutschen Fassung den Schiller-Titel angelehnt hat: „Dum prüfe, wer sich ewig bindet“. Um ein grotesk-reiches Motiv schlingt sich ein zum Teil wirklich witziger und geistvoller Dialog, so daß das Stück eben noch erträglich wirkt.

Und nun spielt das Schauspielhaus den „Maus der Sabinerinnen“ und „Alte Feinde“ im „Zeitforum“. Die Direktion nennt es etwas, wenn wir nicht irren, „geplantes Unterhaltungsstück“. Wir wünschen dem Schauspielhaus von Herzen alles Gute. Ob ihm aber mit solchen Mitteln geholfen werden kann, bezweifeln wir. Ein klein bißchen Fühlung mit Zeit und Kunst sollte man doch bewahren.

Das „Neue Operetten-Theater“ überroste mit einer „Mädchens-„Uraufführung. „Madame Dubarry“ ist lediglich von Hans Brenneke neu geschaffen worden, die Musik hat Horst Blaten geschmackvoll bearbeitet, so geschmackvoll, daß er es sich sogar erlauben darf, einmal ein wenig dazwischen zu sagen. Die Musik Blateners kommt aus seiner Frühzeit, ist fein, oft oberflächlich, melodisch und gefällig. Und der Libretto ist das, was bei einem Operetten-Libretto nicht sehr selten vorkommt, sogar schön. Er liefert eine sehr hübsche Parodie auf die „Drei Musketiere“. Madame Dubarry erscheint in dieser Operette so verklärt und abgeklärt, wie sie noch nie erschienen ist, neben ihr brilliert ein geniallich-verrückter — Frienz und zum Schluß betrauert ein Dreyfus eines Gens, die Dubarry erobert ihren Ludwig neu und die

Gattin des Uebertriebers ihres Mann. Unter Gustav Erhardts Leitung, mit dem der-tomistischen Wudi Waller als Frienz und der repräsentativen und schön singenden Elsa Baril als Dubarry, erlangt die alte, neue Operette einen hohen Erfolg. Auch das „Neue Theater“ konnte dem Drang zur Operette nicht widerstehen. Es brachte Lehars' „Schön ist die Welt“. Wird diese Behauptung beutragte schon stark mültritten, so tut Lehars mit seiner neuen Operette wenig zur Verschönerung der Welt. Das Libretto, das er sich angeschafft hat, könnte kaum langweiliger sein, und seine Musik ist diesmal recht verdammt. Darüber kann auch die recht gute Aufführung des „Neuen Theaters“, unter Wilhelm Schöninghs leuchtend-beleuchtender, musikalischer Leitung, nicht hinwegtäuschen. E. L.

Prämien-Verteilung der Preussischen Akademie der Künste. Die von amtlicher präsidentlicher Seite mitgeteilt wird, war die Akademie der Künste durch Spenden privater Kunstfreunde in der Lage, in ihrer gegenwärtigen Frühjahrsausstellung fünf Prämien von je 700 Mark an jüngere Künstler zu vergeben. Diese Prämien wurden den Malern Hans Wegsoden, Berlin-Charlottenburg, Max Feiffer-Watenphul, Eisen, und Clemens Bielebrühl, Berlin, dem Bildhauer Wilm Schöndt, Berlin, und der Bildhauer Johann Wegmann, Berlin-Charlottenburg, angeschlossen.

Zeileis wird dramatisiert. Nach dem Hauptmann von Köpenick mit Carl Zuckmayer den Gollspacher Bundesdoktor Seileis in den Mittelpunkt einer dramatischen Bearbeitung stellen. Ein über-reichlicher Dramatiker ist übrigens auch darin schon gewonnen. Von Wilhelm Bieleberg kündigt ein Wiener Theater die Aufführung eines Stückes an „Der Bundesdoktor“.

FERIEN UND REISEN



Spare für die Reise!

Der faszinierende hat in ganz Deutschland eine allmählich organisierte Werbung für das Sparen von Reisekosten bei den öffentlichen Sparfahrten eingeleitet. Die Zeit ist immer, wenn wir gerade mit der Zeit unserer Wirtschaft die Arbeitskraft, den Lebensunterhalt so sehr belastet, deshalb ist eine Ausspannung, eine Reise in eine neue Umgebung doppelt notwendig. Aber können wir uns denn eine solche erlauben? Wir können es, wenn wir rechtzeitig beginnen, für die Reise zu sparen. Diesen Weg wollen die öffentlichen Sparfahrten gemeinsam mit der unter Mitwirkung der Sparkassenorganisation gegründeten Reisepar-G.m.b.H. weichen. Die Reisepar-G.m.b.H. stellt zu diesem Zweck in Verbindung mit den führenden Reisebüros, Verkehrsunternehmen und den Verkehrsverbänden eine umfassende Auswahl vorteilhafter Reisegelegenheiten für die Reiseparter bei den öffentlichen Sparfahrten zusammen und veranstaltet gemeinsam mit den verkehrsverbunden Unternehmen weiter eine große Anzahl außerordentlich preiswerter Sonderveranstaltungen, wie Sonderausfahrten in die schönsten Gegenden Deutschlands mit 8. und 14-tägigem Aufenthalt. Daneben beschäftigt die Gesellschaft, die Vermittlung von Ferienaufenthalten in fast allen Ländern und Sommerresidenzen Deutschlands für die Reiseparter zu übernehmen. Die dem Deutschen Sparfahrten- und Verkehrsband angeschlossenen Sparfahrten haben ihre Einrichtungen kostenlos in den Ferien der neuen Saison gestellt. Der jetzt erscheinende Prospekt bietet dem Reisenden eine Auswahl von mehr als 300 wertvollen Reisen und Ferienaufenthalten. Zu befragen ist das die größte Zahl der Reisen in die verschiedensten Gebiete unseres schönen Deutschlands führt. Die Prospekte werden kostenlos ausgegeben in der Stadtpartalle 30a, Rathausstraße Nr. 3, sowie ihren Zweigstellen in allen Teilen der Stadt und im Reisebüro der „Sparte-Zeitung“.

Wieder Marttfestspiele in Wernigerode

Der dem alten Rathaus in Wernigerode werden in diesem Sommer wieder die Marttfestspiele stattfinden. Die diesjährigen Auführungen werden mit Schafepieces „Hamlet“

am 17. Juni eröffnet. Im Spielplan ist neben Schafepieces „Was ihr wollt“, Goldhirs „Diener zweier Herren“ und Hans Müllers „Sönige“ eine Aufführung „Welt-

Walpurgis im Harz.

Zu der Nacht vom 30. April zum 1. Mai feiert der Harz auf dem Broden bei Teufels, Gelsenau und Dörenbusch den Einzug des Frühlings. Willt du jung, so greife zum Wander-



Der Broden.

stab und heile hinauf durch die im ganzen Frühling insondaren Wälder, durch bergwälderströmte Schluchten und Täler zum Vater Broden.

Wende in Schildburghäusen“ von Walter Voss vorgelesen. Als „fröhliches Spiel aus der Zeit der ersten Eisenbahn“ erweist man für das Stück einen großen Publikumserfolg.

Willt du eilig und schnell zu es dir leisten, so setze dich in dein Auto, das wird eine lustige Fahrt durch die jungen Keder und Weiden und dann auf prachtvoller Straße zur



Bobetal bei Thale.

Söße hinauf. Willt du Gemüt und Herz erleichtern, so benutze die Bahn über Nordhausen bis Drei-Aunen-Bohle oder bis Wernigerode. Dort erreichst du den von

lustiger Teufels und Dörenbusch geleiteter festlich geschmückten Brodenaus. Durch die mächtigen, dichtgedrängten Wälder von alt und jung fährt er in kurzer Zeit zum 1140 Meter hohen Broden, des Harzes höchster Berg. In ungefähr zwei Stunden Fahrt überwindet er einen Höhenunterschied von etwa 350 Meter.

Dort oben lagst du mitsehender von den Erinnerungen, die mit geheimnisvollen Tönen von diesen Bergen hinaufgehen in die von rauschender Weichte umspielten Felsenkammern. Welche Stimmung, gewoben aus Frühlingsblauen, Matenreue und historischem Nachgefühl, daß der grüne Alltag verlassen wird.

Die frühlings- und walpurgisgemäß gemantelten weiten Räume des altberühmten Brodenhauses empfängt die Brodenwänderer. War zu schnell entfliehen bei erster und heiterer Rede, bei Reimwitz und Frohgelang, bei Ebers und fröhlichem Irrsinn im Ardie jahrgestrichelter und neuer Brodenrunde und Freudenbinde die Zeit, bis zur Mitternachtsstunde Satzen zu seiner Göttin an der Teufelsfontäne, während die blutrote Kote des Feuerlöses, Fackelstange und silberne Hufeisen das nächste Firmament erleuchten. Und man Frühlingsluft uns umwehen oder der Sturm daher brausen, im Triumphgelang: „Der Mai ist gekommen“ geht es zurück in die heimeligen Festräume, wo Tanz und jubelnde Zeit bis zum grauen Morgen der Brodenzeit wieder ins Tal fährt.

Willt du dir aber Quartier bestellst, dann habe gemächlich Ruhe, denn dir den Sommeraufgang bei leuchtigen Klängen vom Weite aus an helle Luft, stelle dich hinneben: das Bild des Gottesgärtlings Goethe am Wolfenbüschler und wandere hinauf in den Wartburg, neu erfrischt und erhaben. Solche und Götter, die der Brodenzeit gewidmet worden.“

Alto auf zum Walpurgisfest!

Harzbad Wernigerode.

Eines der schönsten Reiseziele ist das bekannte Harzbad Wernigerode in den herrlichen Bergen der Grafschaft Glat.

Pistyan

DAS RHEUMABAD DER WELT

Spezialität: 3 Kuranstalten verbunden mit dem natürl. Schlammbad in Bären. (Thermita, Gyrill (Mittelstand) Pro Patria (Kassen))

Die Kurfahrt der aus 1700 m Tiefe kommenden heißen Schwefel-Schlammthermen bewirkt die bekannten Heilerfolge. Tennis, Golf, Reit- u. Schießsport, Ausk. (auch Pauschalkur).

PISTYAN-BÜRO
M. Jaekel, Halle a. S.
Saarländerstr. 1 Ruf 2977

Bad Elster

macht jung und schlank

Prospekt Nr. 80 und Pauschaluren von RM. 240.— an durch Badedirektion.

Haushaltungslehrgang
Verein Wohlfahrt der weiblichen Jugend

Bad Sachsa (Südharz)
Haus Bergeseen
nimmt ab 1. Mai noch Schülerjungen auf.
Näher: Vorsteh. C. v. Usler

Luftkurort FINSTERBERGEN

in Thür. Bluth (200-700 m), Landschaft, schöne Lage, von Bergen umschlossen, Dampfbad, Fräulein-Wellenbad, herrliche Zusammenhänge.

Sanatorium Blankenhain i. Thür.
Nervenz., Inne- u. Stoßwechsell., Kranke, Prospekt frei. Mäßige Preise. Dr. Diez

Gölling
Luftkurort „Pension Cecilia“
Schnellrestaurant „Bahnhofs“ von Salzbürg. 35 Betten, ruhig, Lage, gr., schattig, Jaz., neu, hyg. möbl., Speiseveranda i. Gar., Liegestühl, Hochbergsausicht, Fuß-Lug Eisenbahn, Saunab., Gölling, Wasserleit., nahe Königsee, Pens.: Vors. 7-8, Hochs. 8-9 S. Wiener Küche, fachm. geteilt, Prosp. Bild, auf Verh. Bes.: K. Schmidt.

Sie bleiben jung, wenn Ihr Herz jung bleibt!

Kudowa

heißt Herz- Basedow-Frauen-Blut- und Nervenleiden

Stärkste kohlen-, Arsen-, Eisen-Quelle Deutschlands

Prospekte in allen Reisebüros und durch die Badverwaltung Bad Kudowa in Schlesien

Herzheilbad Altheide

Grafschaft Glatz

Neu erfaste natürliche **kohlensäure Stahl-Sprudel** von außerordentlich hoher Ergiebigkeit! Mineral-Moorbäder, Hydro- u. Elektrotherapie, Alle diätetischen und therapeutischen Hilfsmittel zur Behandlung Herzkranken, - Nervenleiden, Bluthochdruck, Basedow, Zuckerkrankheit usw. - Diätikuren, eigene Sprudelbäder im Hasse.

Sanatorium Bad Altheide
Chefarzt Prof. Dr. Ernst Neisser, bisher Stettin
Klinisch geleitete Kuranstalt für Herz- und Gefäßleiden, Bluthochdruck, Basedow, Zuckerkrankheit usw. - Diätikuren, eigene Sprudelbäder im Hasse.

Kurhaus Bad Altheide
Sprudel- und Moorbäder im Hasse. - Alle Zimmer mit fließendem Wasser, einige mit Privatbad. - Besteht gute Küche. - Altherb. Herz-Diät. - eine Fremdenheim.

Auswahl und Schiffsreisen kostenlos durch die Reisebüros und die **Badverwaltung Altheide in Schlesien**

OBERRHODEN THÜR.
Konditor Hofmann
Konzert-Kaffee Pension gut bürgerliche Küche

Dörschach am Wörthersee

Deutsche Riviera
Idealer Erholungsaufenthalt

Mark-Hotel

Diesen Sommer nach

FRIEDRICHRODA

im Thüringer Wald
Prosp. durch d. Kurverwaltung u. Reisebüros

Luftkurort Rastenberg

Thüringen, Kreis Weimar, Herrlicher Waldschönes **Wald-Schwimmbad** 3000 und **Bergluis** - Erweiterte Kurorte, Werbeschriften durch die städtische Kurverwaltung.

Gossensass

(Collo Isarco), Provinz Bozen

Hotel-Pension Gudrun
Schöne sonnige Lage, Moderner Komfort. Wi. an: Küche, Pens.-Preis ab Lire 30.—

Das **Thermalbad Hofgastein** die Quelle neuer Jugend u. neuer Gesundheit!

870 m. Tauernbahn, Oesterreich.

Thermalbäder (44,6° C) in allen Hotels und Kurhäusern. Berühmte Heilwirkung bei: Arterienverkalkung, Altersgebrechen, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, innere Drüsenkrankungen usw. Volle Pension 12-32 S.

Auskünfte u. Prospekte durch alle Verkehrsbüros und durch die **KURKOMMISSION HOFGASTEIN, POSTFACH 38**

Manebach Thür. Wald

Luftkurort u. Sommerfrische 355-800 m. Ein Gebirgsidyll! herrl. lmal. Goethe Erinnerung. Umwelts. u. zent. Lage zu all. Goethehst. Unbeg. Ausflugsmögl. Spez. reinf. Luft, kein Fabrikrauch. Hier findet der Großstädter die nötige Erholung! Prosp. durch Kurverwaltung. Tel. Ilmenau 3260.

Hotel „Zur schönen Aussicht“ Das altbekannte gutbürgerliche Pensionhaus i. Speisehaus, zentral, ruhige Lage nahe am Hochwald, Stadtr. Garten m. herrl. Ausblick. Liegestühle, Behagl. Zimmer u. Gesellschaftsräume. Volle Pension, Vorzüg. Verpflegung. Mäß. Preise. Prospekte kostenlos. Für Vereins-Ausflüge bestens empfohlen. Telephone: Ilmenau 2103.

Gast- u. Pensionshaus Moosbach Beliebte Sommerfrische direkt a. Hochwald. Sonnige Liegeplätze. Frdl. Zimmer, Reichl. gute Verpflegung. Solid. Preise. Auto u. Hause Prosp. frei. Tel. Ilmenau 246. Bes. M. Schilling.

Aus der Heimat

Ein Schaffner vom Zuge getötet.

Beifenfeld. Von einem Güterzug, der planmäßig hier zu halten hat, verunglückte der Schlußschaffner dadurch, daß er nicht gleich an seiner Bremse war, als der Zug wieder losfuhr. Beim Ausfahren auf die Schlußbremse kam er zu Fall und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

2% des Haushaltsplanes ungedeckt.

Delitzsch. Der Kreisrat des Kreises Delitzsch genehmigte am Donnerstagabend nach langer Debatte gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und der Deutschen den Etat des Kreises 1931/32, der mit einem ungedeckten Gehaltssatz von 24 Mill. RM abschließt. Der Kreisrat nahm gleichzeitig eine Entschließung an, in der er erwartet, daß das Reich oder Preußen die Summe, die 2% des Gesamteinkommens ausmacht und zur Unterbringung der 4000 Wohnfahrtsverweigerer gebraucht wird, von sich abbedeut. Eine Verbringung des Gehalts durch den Kreisrat ist jetzt aber in Zukunft untragbar. Der Kreisrat wurde auf 841.965 RM festgelegt. Durch Abträge wurde die Kreissteuerumlage um 2 Proz. auf 56,88 Proz. ermäßigt. Die Vorlage, die Mitgliedschaft des Kreises beim Sänglingsheim der Stadt Eisenburg zu kündigen, da sie nicht rentabel sei, wurde abgelehnt. Die Verleugungssache in dem Dorf sollen aber getrennt werden. Dagegen wurde mit Rücksicht auf die Finanzlage der Schließung des Sänglingsheims in der Stadt Eisenburg zugestimmt, da jetzt alle Kinder in Familienpflege untergebracht werden können.

Die Stala an der Tapete.

Jena. Da lebte im Erdgeschoss unseres Thüringer Landes ein adstarrer Akademiker, der sich — benannt durch einen mittelgroßen, aber regelmäßig eingehenden Monatswechsel seines alten Herrn — in feiner Jugend sein „Doktor“ chemisch erwarben hatte, mit später einen zu den höchsten Stellungen berechtigenden Zeugnis. Zur Anlage der letztgenannten festem, ungewöhnlichen Erscheinung sah er sich um zu mehr verpflichtet, da er als Mitarbeiter der Brauerei seine Heimatstadt über einen jährlichen Gewinnanteil von 17 Prozent quittieren durfte, der ihm zwar seinen auskömmlichen, aber immerhin auskömmlichen Lebensabend gesichert. Der Mann lebte in dem Bier allein, ein alter Mann oder ein deutlicher Weinbrand sind der Konzentration von Körper und Geist oft recht dienlich. So erlangt sich denn unser Freund, nachdem er das Elternhaus mit einem zwar kleinen, aber recht feinen Champagner verließ, in regelmäßigem, aber zeitweiligen einige Wochen länger fortsetzen. Nicht etwa, daß er mit Gott Wachsung auf die und die, nein, der Wunsch gefühler Bekannte wußte sich bei ihm noch nicht wenig zu tun, und er hat sich da er aus seiner Studentenzeit gewisse Erfahrungen im Umgang mit mobilisierten Zimmer-Wirtinnen hatte, stellte er die jeweils in Unruhe befindliche Puddel auf eine etwas nachlässige, zur Zeit. Freilich des Großen vermittelte, in regelmäßigen, aber stummende und fertige eigenhändig an der Tapete der Zimmerwand — traun, ich, wenn — eine Stala an. Jedes Glaschen, das unter Freund der Woche eintrudelt, wurde mit einem Weichheit, der sich etwas verhaltenen Tapete angehängt, und in diesem Verhältnis, wie das fohbare Maß weniger wurde, vermehren sich die Kontroll-

schichten an der Wand. Der neun — es stellte sich bald heraus, daß der gute Weinbrand mehr als die Stala war.

Daran war nun der rechtmäßige Konsumt schuldlos. Ein Blick auf die nicht zu ermäßigte große, aber leicht gerötete Nase seines berechtigten Hausvaters betriebe unleren Mann ließ ihn, daß er es hier mit einem einflussreichen Mann hatte. Der Doktor Doktor mußte jedenfalls, daß er bei der häufigsten Vertilgung des Alkohol einen Mitbewerber hatte und sah menschlichmüßig

Vom Ehegatten erwürgt.

Das Gericht erkennt auf eine milde Strafe.

Raumburg. Am 22. Februar hat der Arbeiter Erwin Schulze aus Großhanna seine Ehefrau Melanie Schulze geb. Krüger im Streit erwürgt und dann verurteilt, sich das Leben zu nehmen, indem er sich einen Selbstmord in der Hals verbrachte. Wegen Fortfalls angeklagt, daß er darüber nachdenkliche Schilberung: Er ist 33 Jahre alt und war seit 1923 sieben Jahre lang glücklich verheiratet. 1925 hatte seine Frau eine Tochter Gerda geboren. 1927 zog die Familie in das Hinterhaus Dorfstraße 17. Im Vorderhaus wohnte der Arbeiter Zander, der mit seiner Frau in Scheidung lag. Mit ihm war Z. befreundet. Als Frau Z. wegging, machte Frau Schulze die Wirtin. Das ist der Familie zum Verhältnis geworden. Von dieser Zeit an war Frau Z. mehr in Zander's Wohnung als in der eigenen. Schon früh um 3 Uhr machte sie dort Feuer und blieb nun dort. Alle Wirtin und Vorlesungen halfen nichts; ja sie wies mit schamlosen Erwiderungen den Ehegatten zurück. Als er sie bat, mit ihm auszugehen, antwortete sie: „Ich gehe nicht mit dir. Du bist ja auch ein Schweinehund.“ Er ist es nicht, was die Leute aber nicht togen.“ Als er am 10. Januar nach Hause kam, fand er die Wohnung ausgeräumt. Daraufhin schlug er sie, hat sie aber selbst zum Arzt gebracht. Seine Schwiegermutter kam auf seiner Seite, sie rief der Tochter, zu ihrem Mann zu gehen. Er zeigte den Ehegatten bei der Staatsanwaltschaft wegen Ehebruchs an, erhielt aber die Antwort, sie könne in der

weiteren Entwicklung entgegen. Schließlich mußte die Frau in mehr oder weniger aber sie wurde nicht leer. Einiges können Tages nämlich hatte ihr Inhalt beträchtlich zugenommen, nur zeigte der Weinbrand jetzt eine merkwürdig helle, sozialnahe „vermahlte“ Farbe. Drei Tage später begann unter Freund sein Ende in einer neuen Bekleidung, denn der Genuß von Wasser, selbst in Verbindung mit Cognac, erschien ihm gleichbedeutend mit langsamem Selbstmord.

Der weitere Entwicklung entgegen.

Ende nicht tun. Am seinem Sonntag, dem 22. Februar, nachmittags, hatte es wieder Streit gegeben; da hatte die Frau mit einer Flosche zum Schläge ausgehollt; er hatte sie an der Kehle gefaßt und empor, bis sie tot überleitet. Als er dann eintrat, was er angeordnet hatte, und die Flosche zum Verleugung mit Todesfolge zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Da er von Anfang an getandig gewesen ist, werden ihm 3 Wochen Untersuchungshaft auf die Strafe angedroht.

Mord?

Regeln. Am Donnerstagabend wurde an der heiligen Eglise die Leiche einer Frau angeschwemmt und vom Jährmann abgehoben, deren Alter auf etwa 30 Jahre geschätzt wird. Der Kopf der Leiche zeigte eine Schwellung. Ein Vermerk zum Zeitpunkt des Bestehens festgelegt worden ist. Ein Auge ist blutunterlaufen, das andere verliert. Die Forenser Staatsanwaltschaft hat die Leiche beschlagnahmt, da vermutet wird, daß ein Mord vorliegt. Die Verleugung der Toten konnte nicht festgestellt werden. Nach der Kleidung glaubt man daran zu schließen zu können, daß die tote Prostituiertenfreierin angehört.

Schießereitendigung zu Heiberden ge-

kommen war, verlorste ein Spieler aus Muffingen Tritt, daß der Betroffenen nicht nur eine 20 Zentimeter lange Beinwunde erlitt, sondern auch eine Zeitlang demütigt liegen blieb und sich später in ärztliche Behandlung begeben mußte. Nach dem Ergebnis der Verleugung wurde der angeklagte Spieler wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis als Mindeststrafe verurteilt.

Gewitter im Harz.

Förchhaus. Ueber dem Oberharz ging ein schweres Gewitter nieder, das mit Hagel und Windstöße verbunden war. Es sind etwa 25 Zentimeter Regen gemessen.

Wenn der Autobus „freit“.

Ortrand. Großes Pech hatten fiesig Einwohner der Schradenbücker, die sich einen Omnibus gemietet hatten, um nach Niela zum Zirkus Sarrafini zu fahren. Anfolge einer Motorpanne kam das Fahrzeug erst nach dreizehn Stunden gegen 9 Uhr abends in Ortrand an und nachdem einige Autoschleifer einige Stunden sich vergeblich bemüht hatten, das Fahrzeug wieder flott zu

machen, mußten die Zirkusbesucher, die teuersten Eintrittskarte in der Zirkus, zu Fuß nach dem Heimweg machen, um gegen 6 Uhr früh wieder nach Hause zu kommen.

Rüferei für alle.

Zeit. Auf der neuen Autobahn zwischen Merseburg und Oberlandstraße führte infolge Versagens der Steuerung ein Schwarm eine zwei Meter hohe Wellenlinie hinunter. Die Wellen, die aus 20.000 Eiern bestand, bildete einen einzigen Niesendri.

Notruf der Kleinschiffer.

Mühlberg. Die Verbandsverammlung des Mitteldeutschen Kleinschifferverbandes hat unter Teilnahme von 200 Kleinschiffern eine Entschloßung gefaßt, in der mit allem Ernst auf die Notlage der Kleinschiffahrt hingewiesen wird. Seit Monaten liegen Tausende von Schiffen wegen der hohen Frachttarifen still ohne die geringste Aussicht auf baldige Besserung ihrer Lage. Schemelle Hilfe sei erforderlich, weil sonst Tausende von Existenzen vernichtet werden.

Freiwilligspiel.

Burgscheidungen. Zur Eröffnung an die Schwabens. Die erfolgreiche Eröffnung Burgscheidungen, die den Unterang des mächtigen Thüringer Königreiches durch Franken und Sachsen befestigte, hat Studentat Wühler (Mühlberg) ein Freiwilligspiel geschrieben, das im Juni bei dem Heimfest und Jugendtreffen im Park von Burgscheidungen aufgeführt werden soll.

Opfer bürokratischer Maßnahmen.

Wahregelung eines Vertrauensarrestes. Weimar. Der langjährige Vertrauensarzt der Allgemeinen Krankenanstalt Weimar, Dr. Moller, und der Krankenbeamte Stütz, identifizierten sich gegen den Verleugung der Amtspflicht schuldig gemacht zu haben. Dem Arzt wurde keine Stellung zum Jahresende mit der Maßgabe getündigt, daß er am 1. Juli seine Tätigkeit für die Krankenanstalt einzustellen hat. Diese Maßregelung dürfte mit folgendem Vorfall in Verbindung stehen: Die 53jährige Gertrud Jany in Weimar hat nach Durchführung des Muttermittels entbunden. Da ihre Eltern wegen Arbeitslosigkeit völlig mittellos sind, brachte sie für sich als Zwangsarbeit und zum Unterhalt ihres Kindes den ihr laktationsgemäß von der Stalle zutreffenden Geldbetrag. Die Vorkontrollen des Sänglingsheimes hatte bereits in der größten Notlage mit einem eigenen kleinen Betrag ausbezahlt. Da die Stalle noch immer krank zu Bett lag, begab sich ihr Bruder zur Aufnahme des Unterbringungsgeldes zur Krankenanstalt. Die Auszahlung wurde ihm sowohl wie auch später der Mutter und einem zweiten Bruder mit der Begründung verweigert, daß die Schwester das Geld selbst abholen mußte. Auch die Vorkontrollen der Vorkontrollen, daß die Kranke noch in bedeutendem Zustande das Bett hüten müsse, blieben ohne Erfolg. In ihrer Notlage aber sollte sie nicht auf die Hilfe ihrer Brüder zur Krankenanstalt verzichten. Auf dem Wege dorthin brachte sie jedoch zusammen und handelte nach wenigen Minuten ihr Leben aus. Jetzt endlich, als das Unheil geschehen war, sind auch die Krankenanstalt keine bürokratischen Hemmnisse mehr, es war bereits zu spät.

KAFFEE HAG RM 0.81 das kleine Paket RM 1.62 das große Paket RM 1.71 die Vakuumdose

Das Wagnis der Hanna Berges

der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(20 Fortsetzung) Der Professor fecht sich auf den Rand seines Stuhls und suchte die Gedanken zu sammeln. War er wach? Oder sollte alles, was er da vor sich sah, ein lebhafter Traum sein? Wie war es möglich, daß die beiden Gestalten, die er vor sich sah, in regelmäßigen Abständen den Weg zu ihm gefunden hatten? Voraus hatten sie schliefen können, daß er noch am Leben sei? Wie kamen sie zu einem letzten Schritts? Salarna und Talamuffo waren wirklich angekommen. Den Kameraden hatte er schnell erzählt, daß die beiden Burichen „Jannit“, Menschen, seien wie sie selbst, obwohl sie einem anderen Stamme angehörten, und wie sie ihn sähen, aber es als wirklich noch außer ihnen andere Jannit in der Welt, die beiden seien aber Helfer auf der Seite gewesen, ehe ein böses Geschick sie getrennt hätte. In der Stille und Dunkelheit konnten nur kurze Erläuterungen abgegeben werden, nur dazu dienlich, den Polarreisenden, unter denen der Professor lebte, die Nachricht von den anderen gefeierten und einen anderen Dialekt sprechenden Ankommen zu nehmen. Nach wurde der Wä abgehäutet und zerlegt und die Fleischstücke auf die vier Schlitzen verteilt. Dann führten die Jägerkameraden des Professorens an, um den Wä abzuheben, die Stunde zu bringen, das letzte Jannit mit Schießbüchsen, Freunde Irmings aus der Ferne, angekommen seien. Vanglamer folgten die beiden Schritts des Professorens und seine beiden Begleiter hinterher. Jetzt erhob er die Salarna und Talamuffo dazu gekommen waren, seinen Tod an

beschwefelt und wie es ihnen möglich gewesen war, ihn zu finden. Nachdem sie Ephen heimlich verlassen und die Büchsen nebst Munition mitgenommen hatten, wandten sie sich zurück, um das letzte Vager zu erreichen. „Wir wollen noch einmal umsehen“, sagten sie, „ob der Ralegal noch wirklich tot ist.“ Glücklicherweise ist er aber noch nicht angekommen. Wessens und fanden mit Beigehilte das Vager. Sofort sagte sie, daß „viele Menschen“ hier gewesen waren. Das Vager war eingerissen, die Schließvorrichtung aber noch da, auf welcher der tote Ralegal noch gelegen hatte. Jetzt war er verschwunden. Ein Wä konnte die Leiche nicht treffen haben, denn die erdrosselten Hunde, die dem im Schnee vergrabenen Schlitzen vorgerannt waren, fanden sich unversichert vor. Selbstverständlich entbedien die Burichen sofort, daß ein wanderer Gestirnmantel das Vager beschützte. Da aber alle Jannit Leichen verabschieden und als unrein betrachtet seien, so den toten Ralegal nicht mit sich fortgeführt haben, wohl aber den lebenden. Alles das lesen die Gefinnos aus dem Vager und seiner Umgebung ab wie aus einem Buche. Und dem letzten ist das vergrabene Schlitzen bemähtigt und waren den Spuren der Anagnantist gefolgt, wochen- und monatelang, durch den Frühling und den Sommer wieder in den Winter hinein, immer in Angst, erdrückt und togegraben zu werden, denn der Wä konnte hätte sie schon in ihrer Jugend entdeckt, daß die wüsten Stämme Menschenreifer seien. Selbst heute waren sie

Schönbektes Kapitel. „Mitte, Karl-Dito, mach mit mich tüchtig in den Arm“, sagte Hanna ganz ernsthaft. „Der Baron lächelte. „Barum?“ „Wellicht mach ich dann auf! Dies alles scheint mir nicht als ein wider Traum zu sein! Ich kann es nicht fassen, daß unsere heiß umkämpfte Rechte wirklich Wahrheit geworden ist.“ Hanna hatte mit ihrem jungen Freunde auf dem Sonabend eines großen Dandampfers, der langsam und stetig die Bai von Rom Jort aufwärts steuerte. Zu der Ferne, dort, wo die Ducht sich in den Eis Niver und den Nord Niver tell, wuch vor der Liberty-Insel die Statue der Freiheit in die höchste Sinterzeit empor. Zur Rechten entzündeten sich die Häuserketten von Brocklin, auf der anderen Seite kamen die unabsehbaren Schiffsanlagen von Jerven Ein und Hoboken in Sicht. Als und sie erschütterte der tiefe Ruf des Giganten die Luft, während er seinen Weg durch das Gemimmel von Fahrzeugen plügte, die nach allen Richtungen über das Wasser schiften. Gemächliche Kreise verdrängte, schwimmenden Ertraben ähnlich, Schiffstöße mit ganzen Eisenbahnen als Labung, Hunderte von Dugherdampfern, Polische, und Jollbar-fassen, rielendeckte Dandampfer und mehrhöckige Dampfboote für den Fernverkehr auf inländischen Seen. Während, bei einer Drehung des Schiffes, kam gradobaus ein unechter, zerfließendes Gebirge in Sicht, dessen Gipfel sich in den tief hängenden Wolken zu verlieren schienen. Aber es war kein Gebirge, sondern das Wollentagewerke auf der Spitze der Mackdon-Insel. Das Kammerle suchte den Arm über Gebirgen und kriede die Hand aus, Wäre liefen ihr. Die taufenden im Wäe aetehene

Rittergüter billig.

Ruppertsgrün 5. Kreis. Wie wichtig es heute im die landwirtschaftlichen Werte...

Frischpögel-Lieferung für Krefeld. Rüsse. Der Verband der Sparcasen...

Die Thüringer Hotelbetriebs-gesellschaft in Auflösung.

Oberhof. Die Thüringer Hotelbetriebs-gesellschaft, in deren Band sich die Verwirklichung des Klubhauses...

Noch Schneeverwehungen auf dem Broden.

Berningerode. In der Regel fährt der erste Zug nach der Verkehrsunterbrechung während des Winters am Walpurgistage...

Rahmentariffindigung im sächsischen Bergbau.

Zwickau. Der Bergbauverein Zwickau hat den Bergarbeiterverbänden folgenden mitgeteilt: Nachdem im Nachbargebiet der Rahmentariff für die Arbeiter...

Aus dem Anhalter Land

Aufwertungsbericht.

Deßau. Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Naumburg regte die anhaltische Landesregierung...

Anhaltischer Gastwirte-Verband.

Deßau. Die Vertreterversammlung des Anhaltischen Gastwirteverbandes, die der Vereinerung der Hauptvereinerung...

Der Todessturz vom Trapeze.

Veipja. Wie wir feierzeit berichteten, ereignete sich am 1. April während der Abendvorstellung im Apollotheater ein schwerer Unglücksfall.

Zwei Dienstmädchen beim Teppich-reinigen schwer verunglückt.

Roth. Als das fleischhändlerische Dienstmädchen Gertrude Franke, das in der Apotheke Roth in Stellung ist...

Ein Verbrechen in der Provinz.

Ein Verbrechen in der Provinz. Ein Verbrechen in der Provinz. Ein Verbrechen in der Provinz.

die mehrere Bogenabgaben Mauerheime erzielten, die Steine von Wehr 7 Kilometer mit Gelpann anfahren.

Weinsdorf. Der Steigerer der Freiwillichen Feuerwehr wird nun doch Wirklichkeit werden, da die Regierung einen Teil der Kosten bewilligt hat.

Rietzen. (Wagelstich). Hier weichte der Ernsthilfsverein Deßau ein. In der Zukunft, das im Rietzenen Beobachtungsgebiet von der Fortverwaltung Unterhof des Herrn Generals von Depeln-Proromoff...

Hilgah. (Ein Storch) wurde wieder einmal in der Großen Aue unweit der Ordnauer Jahre beobachtet. Es ist eigenartig, daß an dieser Stelle, wo sich früher Stimpfe ereigneten, sich nun wieder ein Storch zeigt.

Naalherse. (Arbeitsbeginn in den Ziegeleien). Durch den in letzter Zeit eingetretenen Mangel an Mauersteinen ist es möglich, daß unsere hiesigen Ziegeleien in nächster Zeit mit ihrem Arbeitsbeginn...

Wimmelburg. (Beim Besuch ihrer Kinder tödlich verunglückt) ist die Witwe Frau Emma Wittge von hier. Frau Wittge hat mehr als 40 Jahre das Amt einer Köchin in unserem Orte, auch z. T. in den Nachbarorten, ausgeübt.

Artern. (Eigennervigkeit) Häuslich hatten sie sich an der Anteralee niedergelassen. Acht Wagen und etwa dreißig Personen waren es. Mehrere Tage wollten sie bleiben und Straße und Kaufläden unruhig machen.

Evangelische Kirche und Staatsvetrag.

Das Evangelische Hochamt hat am Freitag 10. April in diesem hochachtbaren Thema: „Für uns Christen gibt es letztlich nur einen Schicksalsdrücker, das ist der ewige Gott selbst.“

Von der Universität Halle.

Wie uns gemeldet wird, ist Professor Dr. Walter Ruttenberg in Halle vom Kultusminister beauftragt worden, in der theologischen Fakultät der Universität Halle im Sommersemester 1931 die systematische Theologie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. Ruttenberg leitete seit vielen Jahren das Evangelisch-theologische Studienhaus in Halle. In der dortigen Evangelisch-theologischen Fakultät erwarb er 1924 seine Zulassung als Privatdozent und erhielt 1930 ebenda einen Lehrauftrag für Geschichte der Theologie sowie die Erennung zum nichtbeamteten a. o. Professor.

Geschäftliches.

Neues über Radio-Empfänger! Seit die neuen 300-Verstärkerempfänger „Maun-300“ erschienen sind, gibt es bei der Wahl von Rundfunkgeräten kein langes Überlegen; mehr: dieser neue Empfänger...

Gegen üblen Mundgeruch

„Ich will nicht verfluchen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpasta „Chlorobon“...“

MOBEL in guten Qualitäten zu niedrigst. Preisen. Komplette Zimmereinrichtungen. Hugo Schmieder Tischlermeister Markt 12

Zufloppensucht meinte, als sie nun in Wirklichkeit vor ihr lag, erlöschend. Eine Nacht immer mehr verlangend, lief der Dampf in den hohen Röhren ein und...

„Hören Sie! Willkommen in den Staaten! Mein Name ist Wilbur G. Waterman. Ich bin Juniorpartner von der Anwaltsfirma Barclay & Biles und beauftragt. Sie nicht nur die Arbeit zu sehen, solange Sie werden hier in Amerika.“

tere Firma steht mit dem Obersten Gerichtshof in Washington wegen Ihnen und die Erblichkeit in Verbindung; wir haben schon erwirkt für Sie beide eine Audienz bei der deutschen Botschaft.

die im laufenden Brief des frühen Abends von New York herüberblinzelten, mit klarem, hartem, als das Schiff angelegt hatte und die Passagiere an Land gekommen waren, bei der Abwicklung der Zollformalitäten, ordnete die Ueberführung des Gepäcks an und begleitete die Anformulierung schließlich in der Unterquadranten unter dem Tisch hinüber bis zum Central-Part und ins Hotel.



Aus der Umgebung.

Beleitetes Verkehrshindernis.

Leuna. In Massen wurde vor einiger Zeit auf dem Rathausplatz eine dreieckige Zierne aufgestellt. Da diese ein gewisses Verkehrshindernis bildete, wurde der Platz an dieser Stelle jetzt abgebaut, um dadurch den Fahrgang breiter zu gestalten.

Festzug des Schützenvereins.

Göhlitzsch. Der Schützenverein „Fell“ bezieht sich diesjährigen Schützenfest vom 10. bis 16. Mai in der Galtwirtschaft Böhm. Der Haupttag wird der Sonntag sein, an dem auch ein Festzug abgehalten werden soll.

„Das Tal des Lebens.“

Braunsdorf. Kinderreiche Familien gibt es in unserem Orte, so daß der Herr Reichspräsident gleich in drei Fällen zu Gunsten untereinander die Ehrenpatente übernommen hat. Es handelt sich durchweg um Familien mit 9 Kindern. Die Tauselinen erhielten femeltig von dem hohen Paten eine Urkunde und ein Geldgeschenk.

Prämiiertes Kupferbildchen.

Döberna. Der Kupferbildchenbesitzer Kurt Heißler wurde bei der Weltausstellung in Halle von dem Jnnungsamt mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Gemeindevertreterprüfung statt!

Kruppa. Eine öffentliche Gemeindevertreterprüfung fand hier am Donnerstag Abend statt. Die Gemeindeverwaltung genehmigte das Fernstudium der Kandidaten Schulbücher aus Gemeindefonds beschafft wurden. Verschiedene Klagen wurden abgewiesen. Ein sich nicht richtig verhaltender Gemeindevertreter wird zur Strafe für die nächste Sitzung ausgeschlossen.

Wohnungen vorhanden!

Großhanna. Die Wohnungsbau, die von der „Gag“ hier gebaut werden sollen, werden bei der günstigen Witterung schnell gefördert. Ein Sockel- und Mastankerbau sind bereits vollendet. Durch die Errichtung der beiden höchsten Gebäude ist dem Wohnungsmangel wesentlich abgeholfen, außerdem sind hier eine Fülle der aufstrebenden Gemeinde.

Die Schonzeit für Viehfähne.

Die Schonzeit für Viehfähne beginnt im Regierungsbezirk Merseburg mit Ablauf des 15. Mai. Zwei Jahre später, mit Ablauf des 17. Mai, beginnt auch für die Halanbahn die Schonzeit.

Pädagogische Personalien.

Mücheln. Fräulein Köpcke, Lehrerin an der Volksschule 2, wird in der Prüfung für die endgültige Feststellung mit „Gut“ bestanden. — Lehrer Knauth in St. Mücheln-St. Ulrich geht am 1. Mai nach Kreuzburg an der Unstrut. Da er zu seiner Spezialfachprüfung Turnen und Volkskunde ernannt ist, wird die Stadt des Turnmeisters ihm als amtlicher Prüfungsort inwieweit sein Lehrer Riedel aus Altenroda für die freie Lehrstelle in St. Mücheln-St. Ulrich die auch mit dem Kirchenamt verbunden ist berufen worden.

Kunst, Bildung und Heimatpflege.

Mücheln. Der Anschnitt für Kunst, Bildung und Heimatpflege tagte in der vergangenen Woche in diesem Ratteiler unter Vorsitz des Bezirksratsvorsitzers Hofmann. Es handelte sich um das Konzert des holländischen Sinfonieorchesters, das hier am 28. dieses Monats unter Leitung von Herrn Wiskhoff stattfinden soll. Für den Erfolg dieses musikalischen Ereignisses soll etwas anemorden werden. Eindeutlich wieder sprach man über die für den 7. Juli vorzulegende Gewerkschaftsurkunde an die Verhinderung der Bure Schiedungen. Es soll ein Heimatpakt aufgesetzt werden, das sich auf den Saenen um den Fall von Buralchidnungen anbanft. Gemeindefische Dichtungen werden die Spielbahn bilden. Danach kamen noch einige interne Angelegenheiten zur Verhandlung.

Großes Radfahrfest.

Mücheln. Das 25-jährige Stiftungsfest des hiesigen Radfahrvereins „Germania“ rief eine Anzahl fröhlicher Radfahrer in unseren Ort. Die Zuwend beginnt ihre Fahrt bereits am Sonnabend und wird u. a. auch in der Saenen über Merseburg übernachten. Die Wanderfahrer werden gegen Mittag in der Stadt ankommen und mit Mittag nach dem Marktplatz geleitet werden. Hier befindet sich Stadt. Hara ng die Radfahrer und wird sie durch Stadt, Park und Gesellschaft führen. Danach erfolgt ein Umzug durch die

Protest der Bäckermeister.

Aufklärung über die Brotpreiserhöhung.

Weißenfels. Am Donnerstag, den 23. April, tagte im hiesigen Stadttheater der 3. Bezirk des „Germania“, Zweigverband der Bäckermeister Deutschlands. Die Tagung war von zwölf 50 Bäckermeistern aus dem ganzen hiesigen Bezirk besetzt. Durch Vorträge des Gesamtvereins der Weißenfels Bäckermeister wurde die Lage eröffnet und besprochen. Nach Begrüßungen von Stadtrat Freiberger, Merseburg, der als 1. Vorsitzender die Verhandlungen leitete, sprach noch dem Vize, dem immer mehr vermehrte, falls sei es daran, um Bäcker für das Steigen des Weizenpreises und damit des Brotpreises die Schuld aufzuheben zu wollen. Es sprach anschließend noch die vereidigten Redner im Sinne des Hauptreferenten.

Folgende Entschiedenheit fand dann einstimmig Annahme: Die anwesenden Mitglieder von zehn Bäckereimessen im Kreis Merseburg, u. a. Weißenfels, hiesigen hiesigen Einspruch gegen die Benennung des Weizenpreises gegen in der Brotpreiserhöhung. Wir Bäcker-

meister haben um unsere Existenz zu kämpfen nie jubor. Durch außerordentliche Belastung an Steuern und Abgaben (vor dem Steige 2 Prozent, jetzt 20 Prozent!) sind wir nicht in der Lage, aus unseren Betrieben eine zweite Bäckereierrichtung für bestimmte Schichten der Bevölkerung zu lassen, was uns dahin bringen würde, wohnen jetzt die Städte und Gemeinden in Folge der hohen Weizenpreise bekommen sind. Von dieser Seite wird den Bäckermeistern der Vorschlag gemacht, daß in 3 Jahren allgemeiner Preisentwertung durch Erhöhung des Weizenpreises der Weizenpreis je Hund und 1 Pfennig heraufgesetzt würde. Dieses bedeutet für eine Person pro Woche 4 Pfennig, also einen minimalen Betrag, um welchen ungewisser Weise so viel Ausbeuten gemacht wird; auf den aber der Bäckermeister nicht verzichten kann, den er vielmehr zur Lebensversicherung seines Betriebes unbedingt nötig hat. Aber Staat richtet sich zu Grunde, der dem Steuerzahler den Mittelstand systematisch auslöscht.

Es wurde schließlich noch auf den im Juni stattfindenden 2. Tagungstag in Weissenfels hingewiesen. Als Tagungsort für den Herbst wird in Merseburg bestimmt worden.

Stadt und ein Radballspiel, wovon vier tüchtige Mannschaften des Ganes für diesen Tag gewonnen wurden.

1:11

Wohlfahrta. An der hiesigen Schule ist mit Beginn des neuen Schuljahres eine technische Lehrerin angestellt worden. Sie bringt gleichzeitig das „Damenmoment“ in das hiesige Schulkollegium, da sie unter den bisher 11 Lehrern die einzige weibliche Lehrkraft ist. Damit ist einem seit längerer Zeit bestehenden „dringenden Bedürfnis“ endlich abgeholfen. Bisher wurde der Unterricht in weiblichen Handarbeiten von sieben Frauen aus dem Ort erteilt. Die Lehrerin erteilt auch den Mädchenunterricht und den Unterricht in der Hauswirtschaft. Die Stelle wird von Gräunlein durch eine Vererbung verwalte.

Vom Leiden erlöst.

Schorlau. Hier verstarb die älteste Einwohnerin des Ortes und des Amtsbezirks Bedra, die Witwe Selma Kalzenborn geb. Kändler, im hohen Alter von 89 Jahren. Damit ist einem seit längerer Zeit bestehenden „dringenden Bedürfnis“ endlich abgeholfen. Bisher wurde der Unterricht in weiblichen Handarbeiten von sieben Frauen aus dem Ort erteilt. Die Lehrerin erteilt auch den Mädchenunterricht und den Unterricht in der Hauswirtschaft. Die Stelle wird von Gräunlein durch eine Vererbung verwalte.

Schulstatistik und — „Zeitzeichen“.

Meichen. Bei Beginn der neuen Schuljahres wurden in hiesiger Schule 8 Kinder aufgenommen. Es sind 3 Kinder entlassen waren. Die Zahl der Schülerzahl auf 39. Auch in den nächsten beiden Jahren werden nur je 2 Schüler entlassen, so daß die Schülerzahl 1933 über 70 betragen wird.

Es wird häufig darüber geklagt, daß auf dem hiesigen Kirchhofe Blumen von den Gräbern entwendet werden. Es ist ein Zeichen großer Unruhe, daß man sich einmal die Mühe machen unserer Verbunden schont.

Im Sommer frei...

Witten. Arbeitsloseneinde, die während des Winters hielten, sollen im Sommer halbjährlich eingestellt werden. In einem in unserer Gemeinde festgesetzte Arbeitslosensemestrier und 46 Gewerkschaften. Das sind fast 10 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Immer noch zu viel Arbeitslosigkeit.

Wagen. Am Donnerstag fand eine Sitzung der Stadtratskommission statt. Es wurde beschlossen, dem Weg hinter der Wohnungsbauarbeiten in unsere Gemeinde festgesetzte Arbeitslosensemestrier und 46 Gewerkschaften. Das sind fast 10 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Großhanna. Der Täter des von uns kürzlich gemeldeten Einbruchs in eine Gartenterrasse konnte als der 19jährige Arbeiter D.

Tragischer Verkehrsunfall.

Schlenk. Am Donnerstag ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der 48 Jahre alte Herr Georg Schlenk wurde von einem Lastkraftwagen angefahren und von seinem Rad geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus St. Georg eingeliefert. Seine Frau, die von Leipzig zurückkam, kam an die Unfallstelle und half an dem noch daliegenden Körper, das sie als Eigentum ihres Mannes erkannte, fest, daß er überfahren worden war.

„Sozia“ schwer verletzt!

Schlenk. In dieser Woche stießen auf der Merseburger Landstraße in der Nähe von Groß-Zalzig ein Motorrad und ein Personenkraftwagen zusammen. Die auf dem Motorrad mitfahrende Frau des Kraftfahrers wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und dem Ratonfenstern in Leipzig eingeliefert.

Unfall eines Motorradfahrers.

Schlenk. Ein auswärtiger Motorradfahrer, der hinter einem Lastkraftwagen fuhr, überließ der Winter des Kraftfahrers und fuhr auf den Wagen auf. Er stürzte und erlitt ziemlich schwere Handverletzungen.

Aus der Nachbarschaft Halle

Kassettendieb

in der Maske eines Studenten.

Eine böse Enttäuschung erlebte ein hallischer Geschäftsmann mit einem jungen Mann, den er vor einigen Tagen kennengelernt hatte. Der junge Mann, der Anfang der 30er Jahre alt war, hatte sich ihm als Student vorgestellt; er wollte selbstlos vom fröhlichen Studentenleben zu erzählen. Er machte das sehr nett, so daß man Gefallen an ihm finden konnte. Deshalb lud der Geschäftsmann den süßen Studenten auch zu sich ein. Der ließ sich das nicht zweimal sagen, sondern kam sehr bald. Nach kurzer Zeit hatte er

den Geschäftsmann angepöbelt und ihm dafür eine Taschenuhr als Pfand gegeben.

Am Freitag voriger Woche kam der Herr Student auch wieder in den Laden seines Freundes. Es war morgens gegen 8 Uhr, als der Herr Student gerade den Laden aufgemacht hatte. Der junge Mann auf dem Gehfließen einen Auftrag, sofort Ware zu einem Kunden zu bringen. Der Angestellte machte natürlich, daß der junge Herr ein Freund des Chefs war, und besetzte ihn, den Auftrag scheinlich auszuführen. Er war aber nicht zufrieden, weil die ganze Bestellung schwinden war. Als der Gehflische des Kaufmanns in das Geschäft zurückkehrte und wegen des Bestellschwunders schon nichts Ohnte aubte, sah er, daß auch sein Chef inzwischen eine Enttäuschung erlebt haben mußte. Er hatte nämlich festgestellt, daß ihm

aus einer geschlossenen Kabine eine Kassette mit 200 Mark fehlte.

Er lief zur Kriminalpolizei, die den geheimnisvollen Fall unterwies. Dabei zeigte der Geschäftsmann die Uhr, die ihm sein junger Freund als Pfand gegeben hatte. Sie kam dem Kriminalbeamten der die Sache bearbeitete, wertvoll befand vor. Nach einigen Stunden des Überlegens mußte er, wobei sie gedreht; sie war bei einem Einbruch am 12. April aus einem Sporthaus gestohlen. Jetzt ahnte man, daß der angebliche Student der Täter sein mußte; es dauerte auch nicht lange, da hatte die Kriminalpolizei seine Personalkarte Reich, 11. 6. 27, 22 Jahre, von Bruno Kormer.

Reich war mit den 200 Mark schlussig nach Leipzig gefahren, um sie unter die Leute zu bringen und bei diesem Geschäft von der Polizei nicht gefast zu werden.

Aber es kam anders als er sich dachte. Die Leipziger Polizei wurde von der hallischen Kripo über den Diebstahl unterrichtet; am 21. Dienstag, wurde Albert Reich, der Pfandständer, in Leipzig verhaftet. Anmischen hat sich herausgestellt, daß Reich noch für andere Diebstähle als Urheber in Frage kommt.

Wohnneubau von Halle.

Montag 7. April. Wohnneubauung für C. Die „Bäbi“, Kartenaussgabe bis Montag; letzte Wiederholung für D. Montag 4. Mai. Sonnabend 2. Mai für F (am letztenmal) „Zahnhäuser“, Kartenaussgabe 3. April bis 2. Mai. — Mittwoch 20. April (wahrscheinlich) Die letzten „Witwe“, Operette von Kober; Karten in beständiger Zahl noch bestellbar für die Sonderfahrt nach Weßen werden 3. St. noch Einzeichnungen entgegengenommen. Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 21643).

Möbel - Einpreis ist und bleibt **Vertrauenssache**. Lassen Sie sich nicht durch irreführende Reklame beeinflussen.

Besuchen Sie unsere schenkwerte Ausstellung für Möbel jeglicher Form und Preislagen. — Ca. 100 Zimmer und Küchen wohnfertig aufgestellt.

Der Preisbau ist restlos durchgeführt

Möbelfabrik Reinick & Oudwig

Das Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen
Halle-Saale Große Klausstraße 40 Am Markt

Rumpelstilzchen: Berliner Allerteil.

Nicht ischient! — Die deutsche Zyn! — Ein Mädel durch, bitte, — Monatsheft, Monatsheft! — Wie planen rückwärts.

Wenn in der Straßenbahn eine junge Dame neben einem Mann sitzt, ist es nicht gerade sehr gleich zu ihr hinterzukommen und an ihr hinanzuschauen. Man beneidete sich mit dem, was der Soldat, wenn er in Reif und Glanz steht, tolle Aufmerksamkeit nennt. Das reicht zur Befriedigung des elektrischen Fluktums aus. Zu weiteren Feststellungen braucht man bloß die Augen der gegenüberstehenden Damen und Herren sich anzusehen, dann weiß man alsold, ob die junge Dame neben einem hübschen Bienen hat, zurückhaltend oder herausfordernd, ist ein lieber Keel, tollkühn oder geschmeidig angezogen.

Den Senora Maria, unserer verehrten Freundin aus Spanien, nimmt es immer übel, wenn sie nicht in den Augen anderer steht, sondern sich selber umguckt. Vieles für sie ist neu und lehrreich. Vor Berlin hat sie schon — wie alle Ausländer — eine unabhängige Podagadung. Sogar Berlinern. Als recht am letzten Sonntag ihren kleinen Jungen — den Corito — mit in das Bellenbad am Sunapark nahm (auert hatte er etwas Bammel vor der harten Brandung, nachher war er von dem Wasser kaum 1. Spitzeln) zwei Damen und ihn, das heißt die spanische Mutter, in der Umkleekabine der Saalzimmer und wunderte sich über die schlanken jungen Mädchen von Berlin, die als spielende Figuren sich da tummeln. Darunter inebenhafte Figuren. Aber auch die vollständigsten unter ihnen, horrichtig schön und ohne überflüssiges Fett, das bei täglich regelmäßigen Schwämmen sich nicht auflegt. Schon hatte Senora Maria ihr Urteil fertig; die deutschen Mädchen hätten nicht so aus, wie man in Spanien sie sich vorstellte. Aber dann — da es doch nämlich das, was ich heimlich immer beifürchtete, wenn ich mit einer ele-

gantem Stöckerin ansche. Wir waren, weil ich da beruflich hinmüßte, im Saaljaun gewesen, bei einer Aufführung, mit verliebten Frauen und auch jungen Mädchen aus unserer Bekanntschaft, und haben nun vor dem Ausstrahldersuchen noch zu einem Glas Bier im "Kleinloß" — Das leuchteten der Spanierin die Augen vor Entbedertheit. Das Mädel, aus der Provinz, an unfernen Tisch, Zelle empfindet wohl, daß über der Bühne, der gedruckte Stroh mit eingelagerten Stämmen, das Ganze Großmutter umgearbeitetes Staatsfeld, also eigentlich eine für uns rührende Sache, hat ihre Aufmerksamkeit erregt. Und sie lächelt mir anständig zu. Endlich die deutsche Zyn, wie wir denken, das ist! — Ein Frau köstliche Bild von mir. Und da wird Senora Maria etwas rot und sagt: "Oh, das ist meine: ich aröh, die, blond und etwas schön angesehen!" — In Wirklichkeit ist das längst nicht mehr die noch das junge Mädchen. Wenn eine noch das Glück hat, in wohlbekanntem Elternhause als "Dötterchen" bleiben zu können und nur die und da ein bißchen Tennis zu spielen, dann spielt sie sogar Tennis und radelt mit leichtem mozzing Herze und lernt so schon dafür, daß sie nicht zu behäbig wird. Die anderen aber, und das sind 97 Prozent, die beruflich tätig werden, setzen schon in der Arbeit zu und haben es vielfach auch nicht auf sich, daß sie etwas mithin könnten. In Berlin mit seinen weiten Fernungen haben sie auch dort, wo es noch eine Mittagspause gibt, keine rechte Ruhe zu einer ausgiebigen Mahlzeit, sondern erziehen sie mehr durch die besten köstlichen und eine Zigarette. Bei den Sonderausstellungen von arbeitenden jungen Mädchen aber, die auf den Lohn angewiesen sind, ist gewöhnlich heute Stümmeiler.

Bei allen Meß gab es freilich auch schon junge Leute, die es snapp hatten, so häufig gegen Monatsende der Stuben. Damals konnte man dazu noch lächeln. In Achtung Bierquelle am Bahnhof in der Friedrichstraße ging denn der Bruder Endo und holte sich ein vornehmendes Glas, das ein glücklicher Bürger mit einer Reize gerade hatte beben-

fallen, und tat so, als sei es "letz" Bier, und daraufhin das gratis fünf oder sechs Brüdchen nachzuholen. Der verdorrte August Ahtinger, der damals noch jeden Tag die eine oder die andere fetter Bierquelle nicht-icte, trat bei mal, folgte einem Studenten, klopfte ihm auf die Schulter und sagte:

"Wenn Sie nächstens wieder ein Glas Bier trinken wollen, junger Mann, dann geben Sie doch direkt zum Väter!"

Aber das war freundlich und nett gemeint, hinausgehoren wurde niemand, und wenn einer überhaupt etwas bestellte, etwa eine Wechur, so fanden ihm Brüdchen in jeder Zahl zur Verfügung. Das machte nicht aus, wenn wirklich auf tausend Gänge die nur ein Brüdchen verschrieben, einer für fünf, der aus einem Acker oder zehn für einmerteichte. Heute ist die Verhältniszahl aber eine ganz andere geworden, heute gibt es Kümmerlätze mehr als Acker, und die können jede Raffaelen über den Dauen werfen. Seit einiger Zeit hat Ahtingers Bierquelle nicht nur Gehäufte, sondern nebenbei auch Kaufleute für Lebensmittel. Da gibt es beispielsweise Beberwur — natürlich mit reichlich Bunge — für nur 80 Pfennige das Pfund; ein Barcker Quarklitz. Da kommt nun jemand — dieser Jemand ist schon in Unmaß vorhanden — läuft sich für 10 Pfennig ein Kältebrot durch, läßt es sich selbst einpacken, geht dann damit an die andere Wand des Saals, zum Ausgange, wickelt die Würstcheise aus, nimmt sich Feller, Kabel, Meßer, Papiererviete, Senf, eine Menge Brüdchen und hat also für 10 Pfennig kein Kältebrot, das der Firma das meiste Ansehen gibt, das hat in diesen köstlichen Zeiten so überhandgenommen, daß durch besondere Ansichtgabe ein Verbot ausgesprochen werden muß, wer nicht im Restaurant, sondern nur am Abendessen eine Kleinigkeit kauft, der ist gelitten über den Dauen werfen. Und ich schmeine Jettei man humorvoll nehmen. Wenn nötig, mit Galgenhumor; je aufrichtiger, desto besser. Hier ein aufgeschapptes Gespräch von zwei Herren, annehmend mittleren Standes, die sich an-

Unreiner Teint
Pickel
Sommerprossen
Flackten
Mitesser

Durch Anwendung **HERBA-SEIFE** und **HERBA-CREME** werden diese Hautleiden beseitigt und verhindert, das bewiesen tausende von Glücklichten.

Guter Verdient!

durch die Geschicklichsteit der **Seidenraupenzucht** können Sie je nach Größe der Zucht und Alter der Raupenpflanzen in 6 Wochen 300 bis 400 Mark verd. Bei Stiefelzuchten mehr. Einführungsratschlägen gegen Krankheiten gegen Kollaps.

Seidenbau-Zentrale
F. W. Klein,
Wilsleben in Thür.

Bad Naumburger, Quercort, Str. 75
(an der Hauptstraße gelegen) sind 2 Wohnungen per 1. Mai 1931 zu vermieten:

a) 4 Zimmer, Keller, nebst Zubehör und schönem großer Garten. Preis Mk. 45,00.
b) 2 Zimmer, Keller, nebst Zubehör und Vorgarten. Preis Mk. 25,00.

Zu erfragen: Merseburg, Schmale Str. 1.

Düngekalk
in hoher Güte (früchig und loß) liefert
Fa. Karl Zwanziger
Baustoff- und Holzhandlung
Merseburg — Fernruf 3104

Bewundern umstände haben verkauft ich mein in bester Gegend Zinnges (Merseburger Kreis) gelegenes

57 ha großes Gut

unter günstigen Bedingungen. Vermittler nehmen. Angebote unter 3. 19320 an die Geschäftliche Dienstung erbeten.

Christliches, solches Mädchen von 15 Jahren, zum 1. Mai geneht. M. Diehmelt, Merseburg a. S., Seelstraße 14.

Bedra
Sie erhalten die neue, die über Frau Ute Faust (Anzeigen Druckerei) werden angenommen und prompt ausgeführt.

Junges Mädchen
21 Jahre im Hohen und Blauen einbl. mit gut. Zeugnis, sucht Stellung. Angebote an: Richard, Merseburg, Marktstraße 8.

Truierer
rebuhiaridige Italiener, Str. 20 Pf. Mrz Kriegentheil, Hallische Straße 71.

Wagung!
Verk. gelbe Dringent Erdhühner —

Truierer
Walter Dette, Großlehna, Großthia-Land.

Ende zum Antritt 8. Mai 2 tüchtige, anscheinend **Zimmermädchen** zu suchen als solche schon tätig waren, mit zeitweise von 90 Mark und Trinkgeber.

Kochknecht
ab. Bestkochen. Habe 1 J. Kochen im feinsten Hause, mit Bestkochen, wünschenswert die Bekanntschaft mit besseren Herrn steht.

Heirat
Berzie Offizierin unter 31 45704 an die Gp. H. 314.



Aber da wird meine Gnädige staunen, wie **gut** und **billig** ich eingekauft habe! Na — ich habe auch eingehend die Angebote im **'Merseburger Tageblatt'** beachtet!

Biochemiel Radium!
(Inverkurabel. Präparat) Vertreter (Lanz) 2. Bezeichnung: Radium 2. Zweck: Ausnahmewerkzeug zur Heilung von Geschlechtskrankheiten. Direkte Verbindung mit der Firma 509, Provinzial-Verwaltung für den Zweck dieser Zeitung.

Heirat
Berzie Offizierin unter 31 45704 an die Gp. H. 314.

Grob. Verdient!
d. Werkstat von In... (Text partially obscured)

Junges Mädchen
perfekt im Feigen, Streichen u. Soutieren, sucht bei mäßigen Vergütung, in Vorbereitung oder als Materialhelferin, sof. Stellung. Nehme Stelle an, Marie Angeworbene 11, Hohen, Merseburg-Str. 7, Reichsstraße 10.

Dobermänner
Verk. 2 Mädchen, 1 Hühner, 8 Hühner, alt, Eltern einseitig, Stammbaum: Sachsenhäuser, 65, Seimmar-Land.

Anhänd. christliches Mädchen
nicht unter 17 J., in die Landwirtschaft schicklich geübt. Großbrüder, Merseburg-Land.

Landwirtschaftliche Bandhelferei
Der 1900 Einn. im Ostb., gute Gewinne, anlangt. famit. Maß zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote erb. untr. 81 45712 an die Gp. 3. 314.

Rundfunkprogramm

Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 259 Mtr.	21.00 Uhr: Anton Coorak-Stunde.	21.55 Uhr: Ränderfußballspiel Deutschland gegen Holland.	
7.00 Uhr: Frühkonzert.	22.00 Uhr: Nachrichten.	16.50 Uhr: Unterhaltungsmusik.	
8.00 Uhr: Cambrivischkonzert.	Angl.: Tanz- und Unterhaltungsmusik	18.00 Uhr: Die Entstehung unserer Kultur und deren Überwindung.	
8.30 Uhr: Orgelkonzert.	0.30 Uhr: Radionetz.	Musik-Duett.	
9.00 Uhr: Vorkonzert.	Königsruferhaujen		
10.30 Uhr: Die Opernkritik und Chemnitz.	Wellenlänge 1685 Meter		
11.00 Uhr: So steht die technische Ausbildung?	Sonntag, 26. April.		
11.30 Uhr: Kantate: 'Ihr werdet weinen und heulen' von Bach.	7.00 Uhr: Hamburger Vokalensemble.	17.15 Uhr: Abendkonzert.	
12.00 Uhr: Liebe zum hohen Buch.	8.00 Uhr: Vorträge des Radionetz.	18.30 Uhr: Menschen im Beruf.	
12.30 Uhr: Mittagskonzert.	8.15 Uhr: Vorkonzert.	Menschen im Beruf.	
13.00 Uhr: Wetter und Zeit.	8.25 Uhr: Anlage und Rentabilität einer Fabrik.	19.30 Uhr: Menich jein, heißt Kamper fein.	
Angl.: Städtebaufragen in Chemnitz.	8.55 Uhr: Vorkonzert.	20.00 Uhr: Der Vertiefend. Operette.	
14.00 Uhr: Chemnitzer Komponistenstunde.	Angl.: Stundenlohnspiel der Potsdamer Garnitorkirche und Glockengeläut des Berliner Doms.	22.15 Uhr: Radionetz.	
14.50 Uhr: Chemnitz das Bild einer Stadt.	10.05 Uhr: Vorträge.	Königsruferhaujen, Wellenlänge 1685 Meter	
15.00 Uhr: Die Chemnitzer Kultur im Spiegel des Wirtschaftslebens in der Stadt.	11.00 Uhr: Elternabend.	Sonntag, 26. April	5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
15.15 Uhr: Chorfoniert.	11.30 Uhr: Kantate: 'Ihr werdet weinen und heulen' von Bach.	6.30 Uhr: Funfgruppenmusik.	Angl.: Frühkonzert.
15.30 Uhr: Das freie Volkshilfswesen in Chemnitz.	12.00 Uhr: Francois Willou.	10.10 Uhr: Schulstund.	10.35 Uhr: Neue Nachrichten.
15.45 Uhr: Die Chemnitzer Musikschule.	12.30 Uhr: Ausblick aus dem Weltkrieg "Das goldene Vorpommern".	10.55 Uhr: Wetter.	12.00 Uhr: Schulstund.
16.00 Uhr: 2. Halbjahr des Ränderfußballspiels Holland — Deutschland in Amsterdam.	14.30 Uhr: Vorträge.	12.05 Uhr: Schulstund.	12.30 Uhr: Schulstund.
16.50 Uhr: 3. Anzug aus 'Vormanns Erbschaften'.	15.00 Uhr: Oskar Maria Graf-Stunde.	12.55 Uhr: Haunener Zeitgehen.	13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
17.30 Uhr: Die Arbeitsmarktfrage in Chemnitz.	Angl.: Was sperieren.	14.00 Uhr: Schulstund.	14.50 Uhr: Ränderfuhr.
18.00 Uhr: Wiener Klänge.	19.30 Uhr: Franz Wegand-Stunde.	15.30 Uhr: Stunde für die reifere Jugend.	16.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
18.30 Uhr: Studio des mitteld. Rundfunks.	20.00 Uhr: Mit 'Oraf Seppelt' um die Welt.	17.00 Uhr: Die nordliche Jugend.	17.30 Uhr: Deutlich für Deutsche.

Todesfälle

Welfensfelde
Frieda Hofmann, 44 Jahr.
St. Micheln - St. Ulrich
Herbert Sonntag, 67 Jahr.
Beerd. am 26. d. 15 Uhr.

Lobersleben
Friederichs Nummer, 75 Jahr.
Beerd. am 26. d. 18 Uhr.

Schleibitz
Gerhard Graupner, 9 Jahr.
Merseburg
Johanna Eckardt, 50 Jahr. Beerd.
am 27. d. 14 Uhr.

Gottesdienst-Anzeigen
Sonntag, den 26. April 1931 (Jahrlate)

Stollste: Für den evangelischen Bund.

Es predigen:

Dom 10 Uhr, Exp. Krann, (Hinterwälderstraße) am Nachmittag
Obermaßl, 11.15 Uhr, Rindergebet
Baltor Wulfte, Donnerstags, 19.30 Uhr
Bibelstunde in der Herberge zur Heimat,
Baltor Wulfte.

Stadt 10 Uhr, Baltor Niem, 11.15 Uhr
Rindergebet, beifolgt. Donnerst., 20 Uhr,
Bibelstunde, Breiter, 18. Volk. Angermann,
Freitag, 20 Uhr, ständiger, Breiter, 18.
Volk. Wulf.

Wittenburg 10 Uhr, B. Wulfte 11.15 Uhr
Rindergebet, B. Scheib, Dienstag,
19.30 Uhr. Bei Annahme der Frauenhilfe
in der Herberge zur Heimat, Donnerstags,
20 Uhr, Männerabtd. B. Scheib, Saftgasse
Straße 35.

Neumarz. 10 Uhr, Baltor Wolt, 11.15 Uhr,
Rindergebet.

Sonntag, 20 Uhr, Konfirmierten Götze im
Parkhaus, Donnerst., 20 Uhr, Mädchen-
verein St. Thomae im Parkhaus.

Strehren. 8 Uhr, Gottesdienst.
Strehren. 10 Uhr, Gottesdienst, 11 Uhr,
Rindergebet, 18 Uhr, Konfirmation
im Parkhaus Dienstag, 20 Uhr, Jugend-
bund, Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde,
Vorabend, 19.30 Uhr, Gottesdienst.
Strehren. 11.15 Uhr, Rindergebet.
Strehren. 19.30 Uhr, Gottesdienst.
Strehren. 10.45 Uhr, Rindergebet.
Dienstag, 20 Uhr, Übung des Rindergebets
Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde, Catharine
Bibldorf, 8 Uhr, Gottesdienst, B. Köpfer
Bibldorf, 10 Uhr, Gottesd., B. Köpfer
Craack, 8 Uhr, Segensgottesd.
Strehren. 10 Uhr, Segensgottesd.
Strehren. 9 Uhr, Gottesdienst.
Strehren. 10.30 Uhr, Gottesdienst.

Strehren. 8 Uhr, Predigtgottesdienst im
Höher-Strehren 10 Uhr, Predigtgottesdienst im
Höher-Strehren, m. Aufnahme der Konfirmand.
11 Uhr, Rindergebet, im Parkhaus.
Montag, 20 Uhr, Frauenabend, Dienstag
20 Uhr, Jungmädchenbund, Mittwoch, 20 Uhr
Bibelstunde, Donnerstag, 20 Uhr, Rinder-
gebet, Sonnabend, 19.30 Uhr, Segensgottesd.
Neumarz. Segensgottesd., 10 Uhr, Gottes-
dienst im Götzegebäude 11 Uhr, Rindergebet
dienst im Neumarz, 19.30 Uhr, Jungmänner-
verein, in der alten Schule, Mittwoch
19.30 Uhr, Jungmädchenbund alte Schule.

Dom-Mädchenbund.
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Herzog Christian“
Jungfrauen-Verein des Vaterländ.
Frauens-Bereine (Christenr. 1).
Donnerstag, 20 Uhr, Besprechung.
Christliche Gemeinschaft (f. d. B.)
Mittwoch, 20 Uhr, Bibelbesprechungen an der
Geißel 5.

Ev. Männer u. Jugendvereine.
Sonntag, 20 Uhr, Waller von der Vogel-
weide, ein deutscher Dichter, Vortrag von
Baltor Angermann.
Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde, an d. Geißel 5.

Ev. Mädchenbund St. Margit.
Montag, 20 Uhr, im Schloßpark, n. d. Geißel 5.
Mittwoch, 20 Uhr, Besprechung a. der
Geißel 5, Baltor Niem.

Christliche Versammlung Wandtehr. 1
Sonntag, 20 Uhr, Evangelisationsvortrag
Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.
Merseburg, Sonnabend, 20 Uhr Vortrag
von P. Horn S. 3, über das Thema:
„Deutsches Volkstum und römische Kirche“
7 Uhr, Heilmesse m. Segel.
9.30 Uhr, Sodamit mit Predigt, 11 Uhr,
letzte heilige Messe m. Pred., 20 Uhr Abendg.
Strehren, 7 Uhr, Heilmesse mit Segel,
9.30 Uhr, Sodamit mit Predigt, 14.30 Uhr,
Abendg.
Strehren, 10 Uhr, Sodamit mit Predigt.

50 JAHRE OPTIK
1880

TH. EBERT-NACHF. BRILLEN-VOLSTER
Entenplan 13 Fernruf 2354

Arzt. Sonntagsdienst
für Privatpraxis und
alle Krankenkassen
Sonntag, den 26. April
Dr. Boettcher
Bahnhofstraße 12,
Telefon 2178.
Dr. Kimbron
Christiansstr. 12,
Telefon 2108

•
Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken
Sonntag, den 26. April
Stadti-Apotheke
Nachtdienst
vom 25. 4.—1. 5.

Helmatmuseum
Kloster 9.
Öffnet:
Sonntags von 11 bis
14 Uhr, außerdem
eben 1 Sonntag im
Monat nachmittags
8 bis 6 Uhr.

Arzt. Sonntagsdienst
für Ammoniakwerk,
Allgem. Ortskrankenkasse
Mersburg, Knappschaft sowie
Privat
Dr. Gürich
Friedrichstraße 21,
Telefon 2191

6000 Mark
erie Hypothek auf
20 Morgen Weisen-
boden, Nähe Halle.
gekauft. Offert. un-
d 1594 an die Exp.
dieses Blattes.

Seide
dam
Wachsam! Listig!
amthaus Schmidt
Hannover 83.

Georg Schenk
Tonwarenfabrik
Oebles
(Corbetha - Land)
Fernsprecher
Bad Dürrenberg 214
(früher Chamotte- und
Tonwarenfabrik
„Marienwerk“)

empfeilt
poröse Hohlsteine
Deckensteine aller Art
Mauersteine
Schamottesteine
Schamottemörtel

Konkurswaren-Verkauf in Rößchen!
Am Montag und Dienstag, den 27.
und 28. April 1931, und erd. folgen-
de Tage von nachmittags 2—6 Uhr findet
der Verkauf der zur Konkursmasse gehö-
rigen in Rößchen gehörigen Waren-
bestände (Zugänge, Joppen, Genden,
Bilzweifen, Mägen, Schäfte, Binder,
Taschenflügel, Kleider, Kleiderstoffe,
Schürzen, Stühle, Handtücher, Sand-
arbeiter, Band, Gänge, Knöpfe usw.) zu
weit herabgesetzten Preisen statt.
— Ferner werden verkauft: 7 Hütn.,
9 Kaninchen, Herrenrad, Leitern,
Schubkarren, Gartengeräte, 3 Holz-
bohlen und verschiedenes Andere.
Der Konkursverwalter.

Neuerbautes Wohnhaus in guter
Wohlage Merseburg mit 2 Wohnungen
(je 4 Zimmer, Küche, Bad, viele Garten-
flächen) noch unverkauft zu verkaufen.
Besichtigbar zum 15. Mai 1931.
Offert. un- d 1596 an d. Exp. d. B.

Das Auto mit den Gänsefedern
mit erfassiger
garantierter geeinigter
Bettedecken und
Bauern ist am
Montag, d. 27. April
11—12 Uhr in 900
Gänsefedern (Gänse-
Kaus) 6 Uhr in Neu-
Rößchen (Falschplan).
Dienstag, d. 28. April
11—12 Uhr in 900
Gänsefedern in 11
11—12 Uhr in 900
Gänsefedern, 2 Uhr in
Schleibitz, 2.30 Uhr in
Zeulitz, 3.4 Uhr in
Dürrenberg, 5—6
Uhr in Merseburg beim
Gänd.

Ich muß etwas für meine Gesundheit tun!

Der Raubbau an unserer Nervenkraft wird von Tag zu Tag katastrophaler. Der „Amerikanismus“ regiert. Rücksichtslos wird der Schwache überrannt, und nur wer dank seiner gesunden Nerven im Existenzkampf die größte Energie zeigt, hat Aussicht, vorwärts zu kommen. Jeder sollte danach trachten, seine Nerven gesund zu erhalten.

Neben Sport, vernünftigen Lebenswandel haben sich Bestrahlungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — als eminent wirksam erwiesen.

Regelmäßige Höhensonnen-Bestrahlungen (nur wenige Minuten sind bei der echten Hanauer Höhensonne erforderlich) sind ein Gebot der Vernunft für beruflich Angestregte, Stuben- und Nachtarbeiter.

Verlangen Sie die kostenlosen Aufklärungsschriften LK von der Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H., Hanau-M. Postfach Nr. 1923 (Ausstellungslager Berlin NW 6, Luisenplatz 8, Telefon: Sammelnummer D 1, Norden 4997).

Auskünfte auch in medizinischen Fachgeschäften und durch die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft (AEG) in allen ihren Niederlassungen.

Billigstes Modell (kleine Tischlampe) für Gleichstrom RM. 138.40; für Wechselstrom RM. 264.30. (Auf Wunsch Teilzahlung gegen geringen Zinsaufschlag.) Stromverbrauch nur 0.40 kW.

Interessante Literatur: 1. Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit! RM. 0.50. 2. Licht, Sonne, Wasser! RM. 2.00. 3. Ultraviolettbestrahlungen bei Herz- und Gefäßkrankheiten! RM. 0.50. Erhältlich durch den Solitärverlag, Hanau am Postfach Nr. 1968. (Versand unter Nachnahme, Veranlassen zu Selbstkosten).

Steckner-Stoffe
Überragend in der Qualität, außergewöhnlich niedrig in der Preislage

Garten- u. Wanderkleiderstoffe besonders tragfähige Ware, in schön. Druckmustern und echten Farben Mtr. fl. 1.75

Wollmusseline reine Wolle, weichlich, Ge-webe u. mod. Dessins, in sehr gr. Auswahl. Mtr. fl. 1.95

Voll-Volle-Druck ca. 100 cm br., d. duffige Sommerkleid, in bes. schöner Ausmst. Mtr. fl. 2.25

Tweed reine Wolle, in abarten neuen Mustern und nur tragfähigen Qualitäten. Mtr. fl. 2.50

Tweed-Schotten dopp. br., reine Wolle, die gr. Mode, l. vielen neuen Farbestellungen. Mtr. fl. 4.50

Woll-Georgette ca. 130 cm br., reine Wolle, l. mod. Farb., f. d. gedieg. Nachmitt.-Kleid. Mtr. fl. 6.80

Charmaine-Reversible ca. 130 br. r. Wolle, f. Kostüme u. Mäntel, l. mod. Mtr. fl. 7.80

Douppion ca. 70 cm br., neues K'selendes Ge-webe, in großer Farbauswahl. Mtr. fl. 2

Crêpe de Chine ca. 100 cm br., reine Seide, für das duffige und praktische Sommerkleid in großen Farbortimenten. Mtr. fl. 3

Crêpe-Georgette und Marocain ca. 100 br., K'-Seide, l. hochap. Klein. Dess. Mtr. fl. 5.60

Bitte fordern Sie auch von den hier nicht angeführten Stoffen unverbindlich Proben an. — Muster aller Stoffe postfrei. — Aufträge von M. 20.— an postfrei

Dankjagung.
Sein Zustand gebessert.
Mein Enkel, 11 Jahre alt, leidet schon seit Jahren an nervösen Zuständen. Das Essen schmeckte ihm nicht und wenn er ge-essen hätte, wurde es ihm übel. Seit einiger Zeit geben wir ihm nur Ihr „Indi des Krätzer-Pulver“ und nach der 4. Schachtel hat sich sein Zustand gebessert. Ich kann Ihr Pulver eben bei ähnlichen Leiden nur empfehlen und ich werde ihm daselbe auch weiter geben. So schreibt Frau M. Behr, Merseburg, Johannisstraße 8, am 21. April 1931.

Das indische Krätzer-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Drogen. Diese sind gutwiegend und sein erweichend. Dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege, des Lungen-systems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatis, Adrenyrtikula, rheumat. Kopf- und Rückenschmerzen, Hämorrhoiden, Schachtel 3—M. Vorräte schon in vielen Apotheken, bestimmt in des Apotheken in Merseburg.

Was sagt das Zeichen jedem Leser? Das ist das Haus der Augenläser!

Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Bahnhofstraße 12
Lieferant der Krankenkassen

Salzfische
Karpfen, Schleie, Maie, Hechte, Zander, Krebse, Goldborsten.

Garantie lebende Ankunft
Preisliste frei

Hugo Wilmann
Reizenburgersee

Privatimpfungen ab 20. April
Dr. Boettcher
Bahnhofstraße 12
Dr. Eichardt
Häufige Str. 9
Dr. Gassen
Jahnstraße 29
Dr. Godeken
Schmale Str. 5
Dr. Herbst
Bahnhofstraße 8

Frau Dr. Hege
Gottwardstraße 87
Dr. Jaehne
Politzstraße 5
Dr. Kimbron
Christiansstr. 12
Dr. Lamprecht
Teichstraße 49
Dr. Wolf
Häufige Str. 14

ROXOLEUM
für Kinderduschen
Hygienisch u. unerschütterlich
aus hochwertigem Glasblech
ALLENSTADT & CO. HAMBURG
ALTONA-STR. 110-111

Wäschemangeln

modernster Konstruktion, gefahrlos, mit allen vorgerichtet. Schutzvorrichtungen, kaufen sie am günstigsten in der größten deutschen Spezialfabrik für Wäschemangeln

Sellers Maschinen-Fabrik
LEGNITZ 81
Hauptvertrieb für Mitteleuropa:
E. Lohff, Frankenthal-Leipzig, Post
Miltitz, Tel. Markranstädt 104.

Absatz-Ferkel!

Stiere jeden Rasses, Ferkel u. Kälber, Schweine der letzten reifl. u. kann. Rassen, belüft. zur Zucht u. Mast geeignet. Garantire für fernleg. Tiere noch 14 Tage nach Empfang. Zu Preise noch 14 Tagen, in Preisangabe kann möglich. Bevor Sie kaufen, fordern Sie erst meine billige Preisliste an, welche Sie sofort und unverbindlich erhalten. Schreie jedoch prompte und reelle Bezahlung zu.

Hausdieser Ferkelverhandlung
Schloß-Sole 13 l. Westf. Nr. 66.
Mitglied des Bundes der Ferkelverhandlung Nr. 8.

FRV
Zweibühne
Steinberg-8,
durch ihre
Güte überaus
all bestens bekannt
Genie Demant
Clobauer Straße 9

Aus deutscher Anzucht
Ropfiolat,
Gurten,
Radieschen,
Champignon
bet

Albert Trebsch.
Blumenhaus am
Geißelbergfeld.
Blumenhaus
Bismarckstraße 73,
Fernruf: 4185.

Auto-Winkler
Ruf 2855

Rommoden
von 58 Mk.— an
Möbel-Garnitur
Deigrabe 1.

Schrank
u. Kommode billig
zu verkaufen.
Damaßcherstraße 6.

ital., span., lat. u.
französisch. Sprach-
Unterricht
erteilt Daglie
Waldenweg 15.

Gaustämmen
sind abzugeben
Neudorf Str. 19.

Pferde- und Kuhdünger
liefert billigst
Dünger-Abteilung
der
Molker-Genossen
Berlin N 4, Novalla-
straße 5, Tel. Weiden-
baum D 2 5004

Krupp über die Döhlle.

In der Generalversammlung der Bank für Deutsche Industrieobligationen...

verbands hier und da doch schon fähig den...

Von Interesse ist nun besonders die Finanzierung...

Ituna - Germania - Gesellschaft und dem Michael...

Ruhr-Schiedspruch.

Produktenbörse zu Halle.

Table with columns for commodity names and prices, including wheat, flour, and oil.

Eisenwerk Drüner A.-G., Altrern.

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung...

Aus der hellblauen Papierindustrie. Bei der Annahme...

Table with columns for 'Amtliche Bestimmung am 24. April' and various commodity prices.

Goldpapiere, portg. Antien.

Table with columns for gold paper prices and exchange rates.

Ueber die Bedeutung der öffentlichen Kreditmittel...

Siegen-Solingen.

Wer finanziert den Feinblech-Industrie?

Ituna-Holding.

Die außerordentliche Generalversammlung der Ituna-Transport- und...

Berliner Schlachthofmarkt vom 24. April.

1228 Schweine zum Schlachthof direkt 24,50...

Feinruhr-Produktenbörse vom 24. April.

Table with columns for flour and other grain prices.

Leipziger Börse vom 24. April.

Table with columns for stock and bond prices in Leipzig.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% vom 24. April

Large table with multiple columns listing various stocks, bonds, and commodities with their respective prices.

Bald beginnt die herrliche Badezeit

Verkaufen Sie
ihre Sommer-
Spezial-Artikel

Wir bringen in diesem Jahre eine ganz hervorragende Ausmusterung bestwahrer **Bade-Anzüge - Bade-Mäntel - Bade-Artikel** zu so niedrig. Preisen, wie es früher nicht möglich war

DOBKOWITZ Merseburg Leuna



Musikabend

zum Besten des Vaterland. Frauenvereins u. Roten Kreuz Merseburg Stadt im Schloßgartenpalais
Donnerstag, d. 30. April 1931, abends 8 Uhr
Mitwirkende: Fräulein Verfer (Klavier), Frau Grabe (Violine), Herr Buch (Klavier), Frau Bothe (Gesang).
Eintrittskarten zum Preise von RM. 1.00 und RM. 0.50 sind in den Buchhandl. Stölberg und Pouch und an der Abendkasse zu haben.

Preußischer Adler

Neue Bewirtschaftung
gut gepflegte Biere, altbek. Küche, Mittagstisch, Abom. 80 Bfa. Angenehm. Familienaufenthalt. Vereinszimmer f. 60-70 Personen sowie Treffpunkt für Skatspieler.
P. Michalowski und Gen., Raulandstr. 6/8.

Hotel Drei Schwäne

Inh.: Stiegmund Ernst, Fernr. 2619 Merseburg, Lauchstädter Str. 12
Vorzüglicher Mittag. von 12-2 (im Abonnement 90 Pf.) Spielen zu jed. Tageszeit. H. gepfl. Getränke, saub. Betten, Zentralheizung, Autogarage, angenehmer Aufenthalt.

TIVOLI

Täglich Konzert der Kapelle Hartmann
Sonntag **BALL**

Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Bad Dürrenberg
Sonntag:
Künstlermusik u. Tanz

Trebnitz

Zu unserem am Sonntag, dem 26. April von 8 Uhr ab stattfind. **gr. Einzugsball**
Laden wie hiermit bezgl. ein. Wir bitten um pünkt. Zutritt.
Gustav Fiedler und Frau.

Frankleben Giebels Gastwirtschaft
Voranzeige
Sonntag, den 3. Mai
gr. Militär-Konzert

Tanz-Unterricht
Den geehrten Herrschaften von Bad Lauchstädt u. Umg. zur gefl. Kenntnis, daß **am Sonntag, dem 2. Mai abds. 8 Uhr im Kurhaus Bad Lauchstädt** mein Anfänger-Zirkel nach modernem Lehrplan beginnt.
Ostl. Anmeldungen im Lokal sowie am ersten Übungsabend erbeten.
H. Weber, Lehrer für Gesellschafts- u. Kunsttanz
Halle a. d. S., Magdeburger Straße 82

Auto fahren
erlernen Sie in 12 Tagen in der
Fahrschule Hans Engel
Merseburg München
Steinsstraße 13 | Qelberg 7
Ruf 2604 | Ruf 425



Fuhrgehilf, Kohlenhandlung und Ackerbewirtschaftung

Auf: 3008, Merseburg, Leuner Str. 2
Kohlen, alle Sorten werden zum billigsten Preis frei Haus geliefert. Abengrub. werden sauber und billig entleert.

Handelsklub und Radfahrverein Merseburg e. B.

Einladung
für die am Mittwoch, den 6. Mai 1931 abends 8 Uhr im Restaurant **Goldene Kugel** stattfindende

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Neuwahl der Beisitzer.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Verschiedenes.
Ewige Anträge sind bis zum 3. Mai 1931 beim Unterzeichneten einzureichen.
Merseburg 25. April 1931
Der Vorstand
Otto Albert

Fernruf 2216
gesr. 1871
HETZSCHOLDT
DACHDECKERMEISTER
MERSEBURG
LINDENSTRASSE 1
Anlage und Prüfen von
Dachziebleitern - Zugelassen
von der Städte- u. Land-Feuer-
sozietät - Anschläge kostenlos

Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft

Einladung zur Generalversammlung am Dienstag, dem 12. Mai 1931, nachmittags 5 Uhr, in Halle, Hotel „Stadt Hamburg“.

- Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für 1930.
 2. Genehmigung der Jahresrechnung sowie Beurlaubung über die Verwendung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlohnung für Vorstand und Aufsichtsrat.
 4. Änderung des § 4 der Statuten bezüglich der Zurücklegung der Aktien.
 5. Aufsichtsratswahlen.
 6. Verschiedenes.

Gemäß § 29 des Gesellschaftsstatutes ist die Generalversammlung nicht beschlussfähig, unabhängig von der Zahl der in ihr vertretenen Aktien. Durch einen Bevollmächtigten kann das Stimmrecht nur dann ausgeübt werden, wenn die Vollmacht spätestens am 3. Tage vor der Generalversammlung (letzten nicht mitgerechnet) der Gesellschaft vorgelegt wird. Zur Vertretung können nur Aktionäre bevollmächtigt werden. Ewige Vertretungsvollmachten müssen bis spätestens 9. Mai 1931 im Besitz der Hauptverwaltung der Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft, Halle (Saale), Gr. Braunschweigstr. 16/17, sein. Später einreichende Vollmachten können nicht anerkannt werden. Aktionäre, die in der Generalversammlung das Stimmrecht ausüben wollen, haben gleichfalls ihre Teilnahme an der Generalversammlung der Hauptverwaltung der Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft in Halle (Saale) bis spätestens 9. Mai 1931 unter Angabe der durch sie vertretenen Stimmen mitzuteilen.

Halle (Saale), den 21. April 1931
Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft.
Der Vorstand. Hofmann.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Paul Gertrich, Föiden, Inhaber der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Paul Gertrich, Mühlenwerke Föiden, ist Termin zur Gläubigereröffnung am 15. Mai 1931, 12.30 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer 32 anberaumt.
Merseburg, den 23. April 1931.
Amtsgericht.

Billiger Sonntagssonderzug nach Werder - Potsdam

Am 3. Mai 1931 verkehrt ein Sonderzug 3. Klasse mit 40%, Fahrpreismäßigung von Halle (Saale) nach Werder mit Dampferfahrt nach Potsdam und zurück. Halle (S) ab 6.20, Halle (S) an 22.01. Fahrplanmäßiger Anschluss aus Richtung Corbeha nach Halle (S) und zurück besteht. Alles Nähere im besonderen Führer, der bei den Fahrkartenausgaben kostenlos zu haben ist. Kartenverkauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben in Halle (Saale), Merseburg, Leuna und Corbeha.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt
Halle (Saale)

Die führenden Weltmarken

Panther, Adler, Wanderer Fahrräder

(auch Ballon bereift)
waren **Noch nie so billig wie Jetzt!**

Leichtester Lauf Längste Lebensdauer
Rostsichere Ver nickelung

Große Auswahl
Zubehör-Ersatzteile
Große Reparatur-Werkstatt

Max Schneider Merseburg (Saale)

Gepr. Mechanikermstr. - Schmale Str. 19
Ruf 2479 Markt 24

Michel
BRIKETT
Anerkannteste Marke

Für Hausbrand und Industrie

Generalvertrieb für Merseburg und Umgeg.
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Fernruf 2508.
Nulandstr. (a. Güterbahnhof)

Freim. Feuerweh



Montag, den 27. d. Mts., 20 Uhr
Zugführer-Versammlung
im Festsal.
Das Kommando.

Suche größeren **Eisgranz**
zu kalten Offerten unter C 1385 an die Exp. d. Bl.
Einen fast neuen 4 Röhren **Radio-Apparat** komplett, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

FINSTERBERGEN Thür. Wald

Hier findest Du Erholung
Mäßige Preise - Lohndes Ausflugsgebiet
Schwimmbad - Regelm. Autobusverbindung ab Bahnhaltion
Prospekte in den Reisebüros und der Kurverwaltung

Laden

von führender Schokoladenfabrik als Fabrikverkaufsstelle in der Gotthardstraße, Entenplan per sofort oder später zu mieten **gesucht.**
Angebote unter J. 625 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Eine ganz grosse Sache steht bevor!

Montag u. Dienstag hören Sie mehr!
Geben Sie acht in Ihrem eigenen Interesse!